Ludendorffs Verlag

Schriftenreihe

Hans Schumann:

Bibelworte sprechen für sich

Laufender Schriftenbezug 13 / Heft 2

Hans Schumann

Bibelworte sprechen für sich



Ludendorffs Verlag GmbH
München 19

Heft 2 des „Laufenden Schriftenbezuges 13"

Druck: Ludendorff-Druckerei München 2 / 1942

Vorbemerkungen des Verfassers

Wir hatten während unseres Vormarsches in Polen die zahllosen Scharen des „auserwählten Volkes" kennengelernt. Barfuß, aber trotz der maßlosen Hitze im schmierigen Kaftan, wanderten sie wie Ahasver in den Gräben neben den Straßen, auf denen wir vorwärtsstürmten.

Nahezu sämtliche Kaufläden in den kleinen, schmutzigen Städten hinter der Warthe trugen jüdische Firmenschilder. Als wir zurückfuhren, boten bereits Judenkinder uns Schokolade an. „Kaufen Sie nichts," sagte eine gut aussehende Polin, „es sind Juden." Natürlich kauften wir nichts - aber trugen nicht die Kruzifixe, an denen wir vorbeifuhren, die Inschrift: I N R I, das heißt Jesus Nazarenus König der Juden? Und steht nicht in der Bibel, alles Heil käme von den Juden? Von diesen Juden, denen wir nicht einmal Schokolade abkauften? Ein Buch, geschrieben von Rassegenossen dieser Juden, geschrieben zur Verherrlichung eines ihrer Brüder als geistige Nahrung für uns Deutsche?

Bevor wir dann im Mai nach Frankreich hineinzogen, lagen wir lange Wintermonate des Wartens und Wachens im Westwall. Hier besorgte mir ein Kamerad von einem Kaplan der römisch-katholischen Kirche sämtliche Schriften der Bibel. Unter den Schriften, die man uns in jenen langen Monaten zusandte, fanden sich viele, die sich mit dieser Bibel befaßten. Die einen wollten aus der Bibel alles Jüdische entfernen, um sie - nach all den bitteren Erfahrungen, die wir mit den Juden gemacht haben - auch für Deutsche ertragbar zu machen. Ja, sie behaupteten, diese gereinigte Bibel sei überhaupt das wahre Heil für die Deutschen. Andere Schriften dagegen bekannten sich leidenschaftlich zur unverfälschten Bibel. Wer sollte sich in diesem Streite der Theologen um die Seele des Deutschen Soldaten zurechtfinden?

Um jedem Deutschen die Entscheidung in dieser Frage zu erleichtern, habe ich a l l e Stellen der Bibel zusammengestellt, die unzweideutig den Geist des ewigen Juden „offenbaren". Dies alles steht a u c h in der Bibel. Kann man all das einfach weglassen, ohne der Wahrheit Gewalt anzutun? Läßt man aber „das Wort stahn" - ist dann die Bibel d i e Quelle des Heils auch für uns Deutsche?

Im Felde, 1940.

Hans Schumann.

Erster Abschnitt:

Die Bibel, ein Spiegelbild jüdischen Familienlebens

1. Kaum hatte Jahwe die ersten Menschen geschaffen, „ihm zum Bilde, zum Bilde Jahwes schuf er sie," - als die ersten Brüder sich gegenseitig totschlugen. Der Brudermörder Kain aber wird von Jahweh besonders geschützt - vor den „Menschen", die unerklärlicherweise ebenfalls vorhanden waren

1. Mose, Kapitel 4:

3. Es begab sich aber nach vielen Tagen, daß Kain von den Früchten der Erde Jahwe Opfergaben darbrachte.

4. Abel aber brachte gleichfalls ein Opfer dar, von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fette. Da sah Jahwe auf Abel und sein Opfer; Hebr. 11, 4.

5. Aber auf Kain und sein Opfer sah er nicht; und Kain ergrimmte so heftig, daß sein Angesicht einfiel.

8. Und Kain sagte zu Abel, seinem Bruder: Laß uns hinaus gehen! Als sie nun auf dem Felde waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn.

15. Da sprach Jahwe zu ihm: Wer immer Kain tötet, soll siebenfach gestraft werden. Und der Herr gab Kain ein Zeichen, daß niemand ihn töte, der ihn irgend fände.

2. Alte Väter!

1. Mose, Kapitel 5:

3. Als nun Adam hundert und dreißig Jahre alt war, zeugte er einen Sohn nach seinem Bild und seiner Ähnlichkeit und gab ihm den Namen Seth.

5. Und die ganze Zeit, welche Adam lebte, war neunhundert und dreißig Jahre, und er starb.

28. Als aber Lamech hundert zweiundachtzig Jahre alt war, zeugte er einen Sohn,

29. und nannte seinen Namen Noe, indem er sprach: Dieser wird uns trösten bei den Mühen und Beschwerden unserer Hände auf der Erde, die der Herr verflucht hat.

3. Abraham, der Liebling Jahwes, verkuppelt sein eigenes Weib an einen ägyptischen König und macht dabei ein gutes Geschäft. Jahwe bestraft nicht etwa den kupplerischen Ehemann, sondern den ahnunglosen Pharao. Der Jesuit Arndt bezeichnet die Ehebrecherin Sara als „Vorbild des auserwählten Volkes"

1. Mose, Kapitel 12:

11. Als Abraham nun nahe daran war, Ägypten zu betreten, sprach er zu Sarai, seinem Weibe: Ich weiß, daß du ein schönes Weib bist,

12. und daß die Ägypter, wenn sie dich sehen, sagen werden: Sie ist sein Weib; und sie werden mich töten, dich aber leben lassen.

13. So sage also, ich bitte dich, du seiest meine Schwester, damit es mir um deinetwillen wohlgehe, und ich deinethalben am Leben bleibe.

14. Als nun Abraham nach Ägypten gekommen war, sahen die Ägypter, daß das Weib überaus schön war.

15. Und die Fürsten zeigten es dem Pharao an und priesen sie vor ihm: da ward das Weib weggeführt in das Haus des Pharao.

16. Dem Abraham aber thaten sie Gutes um ihretwillen; und es wurden ihm Schafe, und Rinder, und Esel, und Knechte und Mägde, und Eselinnen und Kameele zu Theil.

17. Der Herr aber schlug Pharao und sein Haus mit schweren Plagen, wegen Sarai, des Weibes Abrahams.

18. Da rief Pharao Abraham, und sprach zu ihm: Was soll das, was du mir angethan? Warum hast du es nicht kund gethan, daß sie dein Weib ist?

19. Warum sagtest du, sie sei deine Schwester, so daß ich sie mir zum Weibe nahm? Nun aber, da ist dein Weib, nimm sie und gehe hin!

20. Und Pharao ertheilte einigen Männern Befehle betreffs Abrahams, und diese geleiteten ihn, und sein Weib, und alles, was er hatte.*)

1. Mose, Kapitel 13:

2. Er war aber sehr reich, und hatte viel Gold und Silber.

4. Ein jüdisches Familienfest

1. Mose, Kapitel 17:

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle in seinem Hause geborenen Knechte, sowie alle, die er erkauft, und alles, was männlich war unter allen Leuten seines Hauses, und sogleich an eben diesem Tage beschnitt er das Fleisch ihrer Vorhaut, wie Gott ihm geboten hatte.

*) Anmerkung des Jesuiten Arndt: (19) Sara wurde so gleichsam das Vorbild des auserwählten Volkes in Ägypten, das Unrecht litt und in Ehren entlassen ward.

24. Abraham war neunundneunzig Jahre alt, da er das Fleisch seiner Vorhaut beschnitt.

25. Und Ismael, sein Sohn, war zur Zeit seiner Beschneidung dreizehn Jahre alt.

26. An einem und demselben Tage wurden Abraham und Ismael, sein Sohn, beschnitten.

27. Und alle Männer seines Hauses, sowohl die im Hause Geborenen, als die Erkauften und Fremden, wurden gleicherweise beschnitten.

5. Ein Jude gibt seine eigene Tochter preis

1. Mose, Kapitel 19:

6. Da ging Lot zu ihnen hinaus, die Thür hinter sich zuschließend, und sprach:

7. Liebe Brüder, ich bitte, thuet doch diese Schandthat nicht!

8. Ich habe zwei Töchter, welche noch keinen Mann erkannt haben; diese will ich zu euch herausführen, thuet mit ihnen, wie es euch beliebt. Nur diesen Männern füget kein Leid zu; denn sie sind unter den Schatten meines Daches eingegangen.

6. Blutschande

30. Und Lot zog von Segor aufwärts, und blieb auf dem Gebirge, und seine beiden Töchter mit ihm, (denn er hatte sich gefürchtet, in Segor zu bleiben) und er nahm in einer Höhle Wohnung, er und seine beiden Töchter mit ihm.

31. Da sprach die ältere zu den jüngern: Unser Vater ist alt, und es ist kein Mann mehr im Lande übriggeblieben, der zu uns eingehen könnte nach aller Welt Brauch.

32. Komm, laß uns ihn mit Wein trunken machen und bei ihm schlafen, daß wir von unserem Vater Nachkommenschaft erhalten.

33. Sie gaben also ihrem Vater in einer Nacht Wein zu trinken, und die ältere ging hinein und schlief bei ihrem Vater; aber er ward es nicht gewahr, weder als die Tochter sich niederlegte, noch als sie aufstand.

34. Des andern Tages sagte die ältere wiederum zur jüngeren: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater geschlafen, laß uns ihm auch diese Nacht Wein zu trinken geben, und schlafe du bei ihm, daß wir von unserem Vater Nachkommenschaft retten.

35. Also gaben sie auch in dieser Nacht ihrem Vater Wein zu trinken, und die jüngere Tochter kam und schlief bei ihm; aber auch da ward er es nicht gewahr, weder als sie sich niederlegte, noch als sie aufstand.

36. So empfingen die beiden Töchter Lots von ihrem Vater.

37. Und die ältere gebar einen Sohn und nannte ihn Moab; dieser ist der Stammvater der Moabiter bis auf den heutigen Tag.

38. Und auch die jüngere gebar einen Sohn und nannte seinen Namen Ammon, das ist Sohn meines Volkes; er ist der Stammvater der Ammoniter bis heute.

7. Abraham, der Auserwählte Jahwes, wiederholt das gute Geschäft mit seinem Weibe Sara - es lohnt sich wiederum

1. Mose, Kapitel 20:

1. Und Abraham zog von da hinweg in das Land gegen Süden, und wohnte zwischen Kades und Sur, und weilte in Gerara.

2. Und von Sara, seinem Weibe, sagte er: Sie ist meine Schwester. Da schickte Abimelech, der König von Gerara, hin und nahm sie weg.

Abimelech merkt den Schwindel:

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, und Knechte und Mägde, und gab sie Abraham, und stellte ihm Sara, sein Weib, zurück,

15. und sprach: Das Land steht euch offen, wohne, wo immer es dir gefällt.

16. Zu Sara aber sagte er: Siehe, ich gebe deinem Bruder tausend Silberlinge. Dies sei dir eine Decke über die Augen vor allen, die bei dir sind, und wohin du immer kommst; und gedenke, daß dir Recht geworden ist.

8. Abraham ist bereit, seinen eigenen Sohn zu schlachten. Jahwe wollte ihn versuchen - - -

1. Mose, Kapitel 22:

2. Und Jahwe sprach zu ihm: Nimm deinen einzigen Sohn, den du liebst, Isaak, und ziehe in das Land der Erscheinung; und bringe ihn daselbst als Brandopfer auf einem der Berge dar, den ich dir zeigen werde.

3. Da stand Abraham des Nachts auf, sattelte seinen Esel, und nahm zwei Knechte und seinen Sohn Isaak mit sich. Und nachdem er Holz zum Brandopfer gespalten, brach er nach dem Orte auf, den Gott ihm bezeichnet hatte.

9. Und sie kamen an den Ort, den Gott ihm gezeigt hatte. Daselbst baute er einen Altar und legte das Holz darauf. Und nachdem er seinen Sohn Isaak gebunden hatte, legte er ihn auf den Altar, oben über das aufgeschichtete Holz.

10. Und er streckte seine Hand aus und ergriff das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.

16. Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr; weil du dies gethan und deines einzigen Sohnes nicht geschont hast, um meinetwillen,

17. will ich dich segnen und deine Nachkommenschaft mehren, wie die Sterne

des Himmels, und wie den Sand, der am Gestade des Meeres ist; deine Nachkommen sollen die Thore ihrer Feinde besitzen;

18. und in deiner Nachkommenschaft sollen alle Völker der Erde gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast.

9. Der Bruder betrügt den Bruder, die Frau ihren Mann, der Sohn den blinden Vater

1. Mose, Kapitel 25:

29. Einst kochte nun Jakob ein Gericht, da kam Esau zu ihm müde vom Felde.

30. Und er sprach zu ihm: Gib mir von dem rothen Gekochten da, denn ich bin überaus ermattet. Daher ward er Edom genannt.

31. Da sprach Jakob zu ihm: Verkaufe mir dein Erstgeburtsrecht!

32. Er antwortete: Siehe, ich sterbe, was soll mir das Erstgeburtsrecht nützen?

33. Und Jakob sprach: Schwöre mir denn! Da schwur Esau ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht.

1. Mose, Kapitel 27:

1. Isaak aber ward alt, seine Augen wurden dunkel, und er vermochte nicht mehr zu sehen. Da rief er Esau, seinen ältern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er antwortete: Hier bin ich!

2. Und der Vater sprach: Du siehst, ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben werde.

3. So nimm dein Jagdgeräth, Köcher und Bogen, und gehe hinaus; und wenn du etwas erjagd hast,

4. so bereite mir davon ein Gericht, wie du weißt, daß ich es gern habe, und bringe es, daß ich es esse; so soll meine Seele dich segnen, bevor ich sterbe.

5. Als Rebekka dies gehört hatte und Esau auf das Feld gegangen war, den Befehl des Vaters zu erfüllen,

6. sprach sie zu Jakob, ihrem Sohne: Ich habe gehört, wie dein Vater mit Esau, deinem Bruder, redete und ihm sagte:

7. Bringe mir von deiner Jagdbeute und bereite mir Speisen, daß ich esse, so will ich dir meinen Segen geben vor dem Herrn, bevor ich sterbe.

8. Nun also, mein Sohn, folge meinem Rathe.

9. Gehe zur Heerde und hole mir zwei von den besten Ziegenböcken, daß ich deinem Vater davon ein Essen mache, wie er es gerne ißt.

10. Wenn du ihm dies hineinträgst und er ißt, soll er dir seinen Segen geben, bevor er stirbt.

11. Er aber antwortete ihr: Du weißt, Esau, mein Bruder, ist stark behaart, und ich bin glatt.

12. Wenn mich nun mein Vater betastete und es merkte, so fürchte ich, wird er meinen, ich habe mit ihm Spott treiben wollen, und ich werde über mich Fluch bringen statt des Segens.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Auf mich komme dieser Fluch, mein Sohn! höre nur auf meine Stimme; gehe und hole, was ich gesagt habe.

15. Hierauf zog sie ihm Esaus beste Kleider an, die sie im Hause bei sich hatte,

16. und legte die Felle der Ziegenböcke um seine Hände, und bedeckte die Blöße des Halses.

18. Da trug er dies alles hinein und sprach: Mein Vater! Dieser aber antwortete: Ich höre. Wer bist du, mein Sohn?

20. Da sprach Isaak wiederum zu seinem Sohne: Wie hast du sobald etwas finden können, mein Sohn? Er antwortete: Es war Gottes Wille, daß mir bald begegnete, was ich wollte.

22. Da trat er zu seinem Vater hinzu, und Isaak betastete ihn und sprach: Die Stimme zwar ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er erkannte ihn nicht, denn die haarigen Hände machten ihn dem ältern ähnlich. So segnete er ihn denn

24. und sprach: Du bist mein Sohn Esau? Er antwortete: Ich bin es.

27. Da trat er hinzu und küßte ihn. Als nun Isaak den Wohlgeruch seiner Kleider roch, segnete er ihn alsbald und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines vollen Feldes, das der Herr gesegnet hat.

28. Gott gebe dir vom Thau des Himmels und von dem Fette der Erde, Getreide und Wein im Überfluß.

29. Und es sollen dir Völker dienstbar sein und Stämme sich vor dir niederwerfen; du sollst Herr sein über deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir beugen. Wer dir flucht, sei verflucht, und wer dich segnet, erhalte die Fülle des Segens!

30. Kaum hatte Isaak den Segen vollendet und Jakob war hinausgegangen, da kam Esau,

34. Als Esau diese Worte seines Vaters hörte, schrie er überlaut auf und rief tiefbetrübt: Segne auch mich, mein Vater!

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist listigerweise gekommen und hat deinen Segen hinweggenommen.

10. Der Schwiegervater betrügt den Schwiegersohn, der Schwiegersohn betrügt den Schwiegervater, die Tochter den Vater. Auch Jahwe mischt sich hinein! Jakob besucht Laban

1. Mose, Kapitel 29:

Und als ein Monat verflossen war,

15. sprach Laban zu Jakob: Solltest du, weil du mein Bruder bist, mir umsonst dienen? Sage mir, was dein Lohn sein soll.

18. Diese liebte Jakob und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rachel, deine jüngere Tochter, dienen.

20. So diente Jakob um Rachel sieben Jahre; ...

23. Und am Abend führte er ihm seine Tochter Lia zu

24. Da ging Jakob zu ihr, wie es gebräuchlich ist, und da es Morgen ward, sah er, daß es Lia war.

26. Laban antwortete: Es ist hier bei uns nicht gebräuchlich, die jüngeren vor den älteren zu verheiraten.

28. Jakob willigte ein; und als die Woche vorüber war, nahm er Rachel zum Weibe,

30. So kam er zu der gewünschten Vermählung, und hatte Rachel lieber als Lia, und diente noch andere sieben Jahre bei ihm.

31. Als aber der Herr sah, daß er Lia minder achtete, machte er sie fruchtbar, während ihre Schwester unfruchtbar blieb.

1. Mose, Kapitel 30:

25. Als aber Joseph geboren war, sprach Jakob zu seinem Schwiegervater: Laß mich heimziehen in meine Heimath, in mein Land!

27. Da sprach Laban zu ihm:

28. bestimme also deinen Lohn, den ich dir geben soll.

Er aber sprach:

32. Durchgehe alle deine Herden und sondere alle Schafe mit buntem und gesprengeltem Felle ab; alles, was schwarz und gefleckt und gestreift ist, sowohl unter den Schafen als unter den Ziegen, soll mein Lohn sein!

34 Da sprach Laban: Es ist mir genehm, was du verlangst.

37. Da nahm Jakob frische Stäbe von Pappeln und Mandelbäumen und Platanen und schälte sie zum Theile ab, so daß sie da, wo die Rinde abgezogen war, weiß schimmerten, und wo sie nicht abgeschält waren, grün blieben; und so wurden sie verschiedenfarbig.

38. Dann legte er die Stäbe in die Tränkrinnen, in die man das Wasser goß, damit, wenn die Heerden zu trinken kämen, sie dieselben vor Augen hätten, und bei ihrem Anblicke empfangen sollten.

39. Und es geschah, daß die Schafe bei der Begattung die Stäbe anblickten und gestreifte und gesprenkelte und fleckige Junge gebaren.

43. Und der Mann ward überaus reich und hatte viele Heerden, Mägde und Knechte, Kameele und Esel.

1. Mose, Kapitel 31:

4. Da sandte er hin, und ließ Rachel und Lia auf das Feld rufen, wo er die Heerden weidete,

5. und sprach zu ihnen:

11. Der Engel Gottes sprach zu mir im Traume: So mache dich nun auf, ziehe aus diesem Lande, und kehre in das Land deiner Geburt zurück!

17. Da machte sich Jakob auf, und setzte seine Kinder und Weiber auf Kameele, und zog fort.

19. Um jene Zeit war Laban hingegangen, seine Schafe zu scheeren, und Rachel stahl die Götzen ihres Vaters.

20. Und Jakob wollte seinem Schwiegervater nicht kundthun, daß er fliehe.

22. Da ward dem Laban am dritten Tage berichtet, daß Jakob geflohen sei.

23. Da nahm er seine Brüder zu sich, und jagte ihm sieben Tage lang nach, und erreichte ihn auf dem Gebirge Galaad.

Und als er in das Zelt Rachels trat,

34. verbarg diese eilig die Götzen unter einem Kameelsattel und setzte sich darauf. Da er nun das ganze Zelt durchsuchte und nichts fand,

35. sprach sie: Mein Herr zürne nicht, daß ich vor dir nicht aufstehen kann; denn es geht mir eben jetzt nach der Frauen Weise. So ward das Bemühen des Suchenden vereitelt.

55. Laban aber brach des Morgens früh auf, küßte seine Söhne und Töchter, und segnete sie, und kehrte an seinen Wohnsitz zurück.

11. Der Jude Ruben und seine Stiefmutter

1. Mose, Kapitel 35:

22. Während er in jener Gegend wohnte, ging Ruben hin und schlief bei Bala, der Nebenfrau seines Vaters; es blieb dies dem Vater keineswegs verborgen. Die Söhne Jakobs aber waren zwölf.

12. Die Jüdin Thamar und ihr Schwiegervater

1. Mose, Kapitel 38:

13. Und es ward Thamar berichtet, daß ihr Schwiegervater nach Thamnas zur Schafschur hinaufgehe.

14. Da legte sie ihre Witwenkleider ab, und nahm einen Schleier, und setzte sich verkleidet an den Scheideweg, wo die Straße nach Thamnas führt.

15. Als Judas sie sah, hielt er sie für eine Buhldirne; denn sie hatte ihr Angesicht verhüllt, um nicht erkannt zu werden.

16. Da trat er zu ihr heran und sprach: Laß mich dir beiwohnen! er wußte nämlich nicht, daß sie seine Schwiegertochter war. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du mir beiwohnen darfst?

17. Er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock von der Heerde senden. Sie sprach wiederum: Ich will dir zu Willen sein, wenn du mir ein Pfand gibst, bis dahin, wo du mir das sendest, was du versprichst.

18. Judas sprach: Was soll ich dir zum Pfande geben? Sie antwortete: Deinen Siegelring, dein Armband und den Stab, den du in der Hand hast. Aus dieser einen Beiwohnung also empfing das Weib.

13. Sonderbare Zustände!

5. Mose, Kapitel 25:

11. Wenn zwei Männer mit einander einen Zank haben, und sie fangen an einer mit dem andern zu ringen, und des einen Weib will ihren Mann aus der Hand des Stärkern retten, und streckt ihre Hand aus, und faßt diesen bei seinen Schamtheilen,

12. so sollst du ihr die Hand abhauen, und dich durchaus nicht zum Mitleid gegen sie bewegen lassen.

14. Ein Jude opfert seine eigene Tochter!

Buch der Richter, Kapitel 11:

29. Da kam auf Jephte der Geist des Herrn, und er zog durch Galaad und Manasse, auch nach Maspha in Galaad, und zog von dort gegen die Söhne Ammons

30. und machte dem Herrn ein Gelübde und sprach: Wenn du die Söhne Ammons in meine Hand überlieferst,

31. so will ich den, der zuerst aus der Tür meines Hauses heraustritt und mir entgegenkommt, wenn ich in Frieden von den Söhnen Ammons zurückkehre, dem Herrn als Brandopfer darbringen, wer es auch sei.

34. Als nun Jephte wieder nach Maspha in sein Haus kam, kam ihm seine einzige Tochter mit Pauken und Tanz entgegen; denn er hatte keine anderen Kinder.

39. Und als zwei Monate um waren, kehrte sie zu ihrem Vater zurück, und er that an ihr, die um keinen Mann wußte, wie er gelobt hatte.

15. Ein feiger Jude gibt seine Tochter, ein anderer seine Frau preis

Buch der Richter, Kapitel 19:

23. Da ging der Greis zu ihnen hinaus und sprach: Nicht doch, meine Brüder! tuet doch diese Sünde nicht, denn der Mann ist als Gast zu mir eingetreten; lasset ab von dieser Torheit!

24. Ich habe eine Tochter, die noch Jungfrau ist, und dieser Mann hat eine Nebenfrau, diese will ich zu euch herausführen, daß ihr ihnen Gewalt antuet und eure Lust an ihnen kühlet! nur verübet doch, ich bitte, diese widernatürliche Missetat an dem Manne nicht!

25. Aber sie wollten auf seine Rede nicht hören. Als der Mann dies sah, brachte er seine Nebenfrau zu ihnen heraus und überließ sie ihrem Mut-

willen; sie mißbrauchten dieselbe die ganze Nacht und ließen sie erst am Morgen gehen.

26. Als nun das Dunkel wich, kam das Weib zur Tür des Hauses, in dem ihr Herr übernachtete, und brach daselbst zusammen.

16. David ermordet Uria, dessen Weib er begehrt. Jahwe bestraft nicht etwa ihn, sondern das unschuldige Kind, was David bemerkenswert schnell tröstet! Das zweite Kind aus dieser verbrecherischen Ehe war Salomon, der Stammvater des Jesus!

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 11:

1. Es begab sich aber, als ein Jahr verflossen war, zur Zeit, da die Könige gewöhnlich in den Krieg ziehen, sandte David den Joab und seine Leute mit ihm und ganz Israel und sie verheerten das Land der Söhne Ammons und belagerten Rabba, David aber blieb in Jerusalem.

2. Während nun dies geschah, begab es sich, daß David sich am Nachmittage von seinem Lager erhob, um sich auf dem Söller des Königshauses zu ergehen; da sah er sich eine Frau gegenüber auf ihrem Söller baden, die Frau aber war sehr schön.

3. Da sandte der König hin und ließ fragen, wer die Frau wäre. Und es ward ihm berichtet, daß es Bethsabee, die Tochter Eliams, das Weib des Hethiters Urias sei.

4. Nun sandte David Boten hin und ließ sie holen. Sie aber ging zu ihm und er schlief bei ihr und alsbald reinigte sie sich von ihrer Verunreinigung.

5. Und da sie in ihr Haus zurückkehrte, hatte sie empfangen. Und sie sandte hin und ließ David sagen und sprach: Ich habe empfangen.

6. Da sandte David zu Joab und sprach: Sende den Hethiter Urias zu mir. Und Joab sandte Urias zu David.

8. Dann sprach David zu Urias: Gehe in dein Haus und wasche deine Füße! Und als Urias aus dem Königshause herausging, folgte ihm Speise vom König nach.

Auf diese Weise sollte der Krieger Urias „Vater" werden! Scheinbar hatte er das gemerkt, denn:

9. Urias aber legte sich vor dem Eingange des Königshauses bei den andern Dienern seines Herrn nieder und ging nicht in sein Haus hinab.

10. Als man es nun David berichtete und sagte: Urias ist nicht in sein Haus gegangen, sprach David zu Urias: Bist du nicht von der Reise gekommen? warum bist du nicht in dein Haus hinabgegangen?

11. Urias sprach zu David: Die Lade Gottes und Israel und Juda wohnen unter Zelten und mein Herr Joab und die Diener meines Herrn lagern auf dem Erdboden und ich sollte in mein Haus gehen, um zu essen und zu trinken

und bei meinem Weibe zu schlafen? Bei deinem Heile und bei dem Heile deiner Seele, das tue ich nicht!

13. Und David lud ihn ein, vor ihm zu essen und zu trinken, und machte ihn trunken. Am Abend aber ging er hinaus und schlief auf seinem Lager bei den Dienern seines Herrn und ging nicht in sein Haus hinab.

14. Als es nun Morgen ward, schrieb David einen Brief an Joab und sandte ihn durch Urias ab.

15. In dem Briefe schrieb er: Stellet Urias vornehin, wo der Kampf am heftigsten wütet, und dann lasset ihn im Stich, daß er erschlagen werde und umkomme.

16. Als nun Joab die Stadt belagerte, stellte er Urias an einen Ort, wo, wie er wußte, besonders tapfere Männer waren.

27. Nachdem aber die Trauerzeit vorüber war, sandte David hin und ließ sie in sein Haus führen und sie ward sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber diese Tat, welche David begangen hatte, mißfiel dem Herrn.

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 12:

11. Deshalb spricht der Herr also: Siehe, ich werde Unglück über dich aus deinem Hause kommen lassen und werde deine Frauen vor deinen Augen wegnehmen und sie deinem Nächsten geben und er wird im Angesichte dieser Sonne deinen Frauen beiwohnen.

12. Denn du hast es heimlich getan, ich aber werde diese Drohung vor den Augen von ganz Israel und vor dem Angesichte der Sonne erfüllen.

13. Da sprach David zu Nathan: Ich habe wider den Herrn gesündigt! Nathan sprach zu David: So hat der Herr auch deine Sünde hinweggenommen, du wirst nicht sterben!

14. Weil du jedoch den Feinden des Herrn Anlaß gegeben hast zu lästern, so soll der Sohn, der dir geboren ward, um dieser Schuld willen des Todes sterben.

15. Hierauf kehrte Nathan in sein Haus zurück. Und der Herr schlug das Kind, welches das Weib des Urias dem David geboren hatte, daß es aufgegeben ward.

16. Da flehte David zu dem Herrn um das Kind und fastete hart und schloß sich ein und warf sich auf die Erde.

18. Da geschah es am siebenten Tage, daß das Kind starb; die Diener Davids aber fürchteten sich, es ihm mitzutheilen, daß das Kind gestorben sei.

19. Als nun David sah, wie seine Diener flüsterten, erkannte er, daß das Kind gestorben sei, und sprach zu seinen Dienern: Ist der Knabe gestorben? Sie antworteten ihm: Er ist gestorben!

20. Da stand David von der Erde auf, wusch sich, salbte sich und wechselte seine Kleider. Alsdann ging er in das Haus des Herrn und betete an und kam in sein Haus zurück und begehrte, daß man ihm Speise vorsetze und aß.

21. Seine Diener aber sprachen zu ihm: Was bedeutet das, was du getan hast? Um des Kindes willen hast du gefastet und geweint, als es noch lebte; nun aber, da der Knabe gestorben ist, bist du aufgestanden und hast Speise genossen.

22. Er sprach: Um des Kindes willen habe ich gefastet und geweint, so lange es noch lebte; denn ich dachte: Wer weiß, ob nicht etwa der Herr es mir schenkt und das Kind am Leben bleibt?

23. Da es nun aber gestorben ist, warum sollte ich fasten? Könnte ich es denn wieder zurückrufen? Ich werde vielmehr zu ihm gehen, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.

24. Und David tröstete Bethsabee, sein Weib, und ging zu ihr und wohnte ihr bei; und sie gebar einen Sohn, den nannte er Salomon und der Herr liebte ihn.

Und der Herr (Jahwe) liebte ihn....!

17. Bruder und Schwester!

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 13:

1. Es begab sich aber hiernach, daß Ammon, der Sohn Davids, die Schwester Absaloms, des Sohnes Davids, Thamar geheißen, lieb gewann, die sehr schön war,

2. und seine Neigung zu ihr wurde so heftig, daß er vor Liebe zu ihr krank wurde; denn da sie eine Jungfrau war, schien es ihm schwer, etwas Unehrbares mit ihr zu begehen.

3. Nun hatte Ammon einen Freund, Namens Jonadab, einen Sohn Semmaas, des Bruders Davids, der ein sehr schlauer Mann war.

4. Dieser sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, o Königssohn, von Tag zu Tag? Warum sagst du es mir nicht? Da sprach Amnon zu ihm: Ich liebe Thamar, die Schwester meines Bruders Absalom.

5. Jonadab antwortete ihm: Lege dich auf dein Bett und stelle dich krank, und wenn dein Vater kommt, um dich zu besuchen, so sage zu ihm: Ich bitte, laß doch meine Schwester Thamar kommen, daß sie mir Speise reiche und mir ein Gericht bereite, damit ich aus ihrer Hand esse.

6. Ammon also legte sich nieder und stellte sich krank, und als der König kam, um ihn zu besuchen, sprach Amnon zu dem Könige: Ich bitte, laß doch meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor meinen Augen zwei Speisen koche, damit ich sie aus ihrer Hand empfange.

7. Da sandte David in das Haus der Thamar und ließ ihr sagen: Komm in das Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm ein Gericht!

14. Er aber wollte ihren Bitten nicht nachgeben, sondern, da er stärker war, überwältigte er sie und wohnte ihr bei.

15. Darauf aber faßte Amnon eine überaus heftige Abneigung gegen sie,

so daß die Abneigung, die er gegen sie faßte, größer war als die Liebe, die er zuvor für sie gehegt hatte. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf und gehe fort!

16. Sie antwortete ihm: Das Böse, das du mir nun antust, indem du mich fortweisest, ist größer als das, das du mir zuvor angetan hast. Aber er wollte nicht auf sie hören,

17. sondern rief den Diener und sprach: Schaffe diese von mir hinaus und schließe die Tür hinter ihr zu!

18. Ein königlicher Lohn!

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 16:

20. Absalom aber sprach zu Achitophel: Haltet Rat, was wir tun sollen!

21. Achitophel sprach zu Absalom: Gehe zu den Nebenfrauen deines Vaters ein, die er zurückgelassen, das Haus zu hüten, damit, wenn ganz Israel hört, daß du deinen Vater beschimpft hast, die Hände derer, die bei dir sind, stark werden.

19. Jungfrauen als Wärmflaschen für einen altersschwachen „König"

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 1:

1. Als nun der König David alt geworden war und sein Alter auf sehr viele Tage gebracht hatte, konnte er nicht erwärmen, wenn man ihn auch mit Kleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine Diener zu ihm: Lasset uns für unsern Herrn, den König, eine Jungfrau suchen, die den König bediene und ihn pflege und an seiner Seite schlafe und unsern Gebieter, den König, erwärme.

3. Sie suchten also in allen Gauen Israels ein schönes junges Mädchen und fanden die Sunamitin Abisag und führten diese zu dem Könige.

4. Dieses Mädchen aber war sehr schön und schlief bei dem Könige und diente ihm, der König aber erkannte sie nicht.

Zweiter Abschnitt:

Konnte Moses das Pulver?

Im 2. Buche der Makkabäer - ich halte mich hier an die Übersetzung Luthers - findet man im 1. Kapitel folgenden merkwürdigen Bericht:

19. Denn da unsere Väter gen Persien weggeführt wurden, haben die frommen Priester das Feuer vom Altar in einen tiefen, trockenen Brunnen versteckt und erhalten, daß es niemand erführe.

20. Als nun nach vielen Jahren Nehemia nach dem Willen Gottes vom Könige heimgesandt ward, schickte er derselben Priester Nachkommen, die das Feuer verborgen hatten, daß sie es wieder suchten. Aber, wie sie uns berichtet haben, haben sie kein Feuer, sondern ein dickes Wasser gefunden. Dasselbe hat er sie heißen schöpfen und bringen. Da nun alles zum Opfer zugerüstet war, hat Nehemia befohlen, sie sollten das Wasser über das Holz und das Opfer, das auf dem Holz lag, gießen.

22. Als sie dasselbe getan hatten, und die Sonne wohl heraufgekommen war, und die Wolken vergangen, da zündete sich ein großes Feuer an; da verwunderten sich alle.

23. Da fingen die Priester und das Volk an zu beten, bis das Opfer verbrannt war.

Aus diesen Worten geht eindeutig hervor, daß die jüdischen Priester im Besitze von Geheimrezepten waren, nach denen sie leichtentzündliche Sprengstoffe herstellen konnten.

1. Die Kenntnis dieser Rezepte verdankte der Gründer der jüdischen Priesterkaste, Moses, wahrscheinlich seinem Schwiegervater, dem ägyptischen Priester Jethro

2. Moses, Kapitel 18:

5. Jethro also, der Schwiegervater des Moses, kam mit dessen Söhnen und dessen Weibe zu Moses in die Wüste, wo er am Berge Gottes das Lager aufgeschlagen hatte.

12. Jethro also, der Schwiegervater Moses, brachte Gott Brandopfer und Schlachtopfer dar, und Aaron und alle Ältesten Israels kamen, um mit ihm Mahlzeit zu halten vor Gott.

2. Um die Horde der aus Ägypten emigrierten Juden unter seine Gewalt zu bringen, veranstaltet Moses auf dem Berge Sinai ein großes Feuerwerk. Natürlich mußte dieses gründlich vorbereitet werden – darum wurde das Betreten des Berges dem „Volke" strengstens verboten

22. Mose, Kapitel 19:

12. Bezeichne dem Volke ringsherum eine Grenze und sage zu ihnen: Hütet euch, den Berg zu besteigen, oder nur den Saum desselben zu berühren; jeder, der den Berg berühret, soll des Todes sterben!

16. Als nun der dritte Tag kam und der Morgen anbrach, siehe, da begannen Donner zu rollen und Blitze zu leuchten, und dichtes Gewölk verhüllte den Berg, und der Schall der Posaunen ertönte immer stärker, und das Volk, das im Lager war, überkam Bangen.

18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil der Herr im Feuer auf ihn herabgestiegen war und Rauch von ihm wie aus einem Ofen aufstieg; und der ganze Berg war furchterregend.

2. Mose, Kapitel 24:

16. Und die Herrlichkeit des Herrn ließ sich auf dem Sinai nieder und bedeckte ihn mit der Wolke sechs Tage.

17. Die Erscheinung der Herrlichkeit des Herrn aber war vor den Augen der Söhne Israels wie ein brennendes Feuer auf dem Gipfel des Berges.

18. Und Moses trat mitten in das Gewölk und stieg auf den Berg.

3. Bei dieser Gelegenheit scheint Moses dem „Herrn", das heißt dem Pulver, zu nahe gekommen zu sein, wobei er sich starke Brandwunden im Gesicht zuzog

2. Buch Mose, Kapitel 34:

29. Als Moses hierauf vom Berge Sinai herabstieg, die zwei Tafeln des Zeugnisses in den Händen, wußte er nicht, daß sein Angesicht infolge der Unterredung mit dem Herrn strahlte.

33. Als er nun seine Unterredung beendet hatte, legte er eine Hülle auf sein Angesicht. 2. Kor. 3, 13.

34. Und wenn er vor den Herrn trat und mit ihm redete, entfernte er dieselbe, bis er wieder herausging, und dann redete er zu den Söhnen Israels alles, was ihm geboten war.

35. Da sahen sie dann, daß das Angesicht des Moses strahlte, wenn er herausging; er aber verhüllte sein Angesicht wieder, so oft er zu ihnen redete.

4. Über die Herstellung des Pulvers finden wir zahlreiche Hinweise. Herstellungort war die Stiftshütte. Hier lagen die erforderlichen Geräte, Pfannen, Zangen, Gabeln usw. Einige Bestandteile des Pulvers wird man in der Wüste gefunden haben. Andere gewann Moses aus der sorgfältig gesammelten Asche und den großen Mengen von Blut und Fett, die die Juden vor der „Wohnung" Jahwes abliefern mußten. Solange die Rohstoffe reichten, qualmte diese „Fabrik", die einen fürchterlichen Gestank verbreitet haben muß

2. Mose, Kapitel 27:

3. Verfertige zu seinem Dienste Töpfe, zur Aufnahme der Asche, und Zangen und Gabeln und Kohlenpfannen; alle Geräthe stelle aus Erz her.

4. Fertige auch ein ehernes Gitter netzförmig an.

2. Mose, Kapitel 29:

20. Alsdann schlachte ... und gieße das Blut auf den Altar ringsum.

22. so nimm das Fett von dem Widder, den Schwanz, und das Fett, welches die Eingeweide bedeckt, das Netz über der Leber, und die beiden Nieren sammt dem Fette über denselben, dazu das rechte Schulterstück;

25. Darnach nimm alles aus ihren Händen und zünde es auf dem Altare zum Brandopfer an, zum wohlgefälligen Geruche vor dem Angesichte des Herrn; denn es ist sein Opfer.

2. Mose, Kapitel 33:

9. Wenn er aber in das Zelt des Bundes hineingegangen war, so stieg die Wolkensäule hernieder, und stand am Eingange des Zeltes, und redete mit Moses,

10. so daß alle sahen, daß die Wolkensäule vor der Thüre des Zeltes stand. Alsdann erhoben sie sich und beteten von dem Eingange ihrer Zelte aus an.

2. Mose, Kapitel 40:

31. Sodann richtete er den Vorhof auf, rings um das Zelt und den Altar, und hing den Vorhang im Eingange desselben auf. Nachdem nun alles vollendet war,

32. bedeckte die Wolke das Zelt des Zeugnisses, und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte es.

33. Und Moses konnte nicht in das Zelt des Bundes gehen, weil die Wolke alles bedeckte, und die Herrlichkeit des Herrn erstrahlte; denn die Wolke hatte alles überdeckt.

36. Denn die Wolke des Herrn war des Tags über auf dem Zelte, und des Nachts war sie feurig, und alle Stämme Israels sahen sie auf allen ihren Lagerorten.

3. Mose, Kapitel 3:

16. Alles Fett soll dem Herrn gehören.

3. Mose, Kapitel 7:

23. Sage den Söhnen Israels:

25. Wer Fett ißt, das dem Herrn als Feueropfer dargebracht werden soll, soll ausgetilgt werden aus seinem Volke.

27. Jeder, welcher Blut ißt, soll ausgetilgt werden aus seinem Volke.

4. Mose, Kapitel 9:

21. Wenn die Wolke vom Abende bis zum Morgen blieb, aber sogleich bei Tagesanbruch das Zelt verließ, so brachen sie alsdann auf; und wenn sie erst nach einem Tage und einer Nacht wich, so brachen sie dann ihre Zelte ab.

22. Wenn sie aber zwei Tage, oder einen Monat, oder noch längere Zeit über dem Zelte blieb, so weilten die Söhne Israels an demselben Orte und setzten den Zug nicht fort; aber sobald sie sich erhoben hatte, brachen sie auf.*)

5. Da es sich um die Fabrikation feuergefährlicher Stoffe handelte, wurde den privilegierten Pulverfabrikarbeitern Aaron und seinen Söhnen der Genuß von Alkohol verboten. Als sie einmal dieses Gebot vergaßen, kamen sie um

3. Mose, Kapitel 10:

2. Da ging Feuer von dem Herrn aus und verzehrte sie, und sie starben vor dem Herrn.**)

9. Wein und alles, was berauschen kann, sollst du und deine Söhne nicht trinken, wenn ihr in das Zelt des Zeugnisses tretet, damit ihr nicht sterbet; denn dies ist eine ewig gültige Vorschrift für euch von Geschlecht zu Geschlecht.

6. Mit Hilfe dieses Feuerwerkes verblüfften die jüdischen Priester das unwissende Volk - die „Herrlichkeit des Herrn" beruhte auf - Pulver!

3. Mose, Kapitel 9:

23. Hierauf gingen Moses und Aaron in das Zelt des Zeugnisse, und als sie wieder heraustraten, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des Herrn dem ganzen Volke;

---

*) Arthur Binz schreibt in seinem interessanten Buche „Edelmetalle": „Ursprünglich erhielt man Salpeter aus stickstoffhaltigen Abfällen, die an der Luft bei Gegenwart von Kalk und Erde Kalksalpeter liefern. Es ist ein biochemischer Vorgang, der sich von selber vollzieht . . . ., wo die Bedingungen gegeben sind. Das entstandene salpetersaure Kalzium führte man durch Sieden mit einer Lösung von Kaliumkarbonat, der Holz- oder Pottasche, in das schön kristallisierende salpetersaure Kalium (Kalisalpeter) über."

**) Anmerkung des Jesuiten Arndt: Nach den Rabbinen wagten sie nicht, dem heiligen Feuer zu nahen, weil sie beim Opferschmaus zu viel getrunken.

24. und siehe, ein Feuer ging von dem Herrn (11*) aus und verzehrte das Brandopfer und die Fettstücke, welche auf dem Altare waren. Da das Volk dies sah, priesen sie den Herrn und fielen auf ihr Antlitz nieder.

7. Die bekannte „Rotte Kora" empörte sich gegen die priesterliche Anmaßung. Moses verleitet sie dazu, Pulver in ihre Rauchfässer zu tun. Außerdem stellt er sie an einen Platz, den er unterminiert hat. Alle anderen müssen zurücktreten, Moses erklärt theatralisch, was sich ereignen wird - und die Meuterer fliegen in die Luft. Bezeichnenderweise bezichtigt das Volk Moses und Aaron (und nicht „den Herrn") des Mordes

4. Mose, Kapitel 16:

3. Diese standen wider Moses und Aaron auf und sprachen: Lasset es nun genug sein, denn die ganze Gemeinde besteht aus Geheiligten und der Herr ist unter ihnen! Warum erhebt ihr euch über das Volk des Herrn?

4. Als Moses dies hörte, fiel er auf sein Angesicht nieder

5. und sprach zu Kore und zu seiner ganzen Rotte: ...

16. Du und deine ganze Rotte, stellet euch morgen abgesondert vor den Herrn, und Aaron auch besonders;

17. dann nehme ein jeder von euch sein Rauchfaß, und lege Räucherwerk darein, und bringe es dem Herrn dar, in zweihundert und fünfzig Rauchfässern, und auch Aaron soll sein Rauchfaß halten.

18. Als sie dies nun thaten,

19. ... erschien vor allen die Herrlichkeit des Herrn.

20. Und der Herr redete zu Moses und Aaron und sprach:

21. Sondert euch ab aus der Mitte dieser Rotte, daß ich sie jählings vernichte.

24. Gebiete dem gesamten Volke, sich von dem Zelte Kores, Dathans und Abirons abzusondern.

28. Und Moses sprach: ...

30. Wenn aber der Herr etwas Neues schafft, daß die Erde ihren Mund auftut und sie mit allem, was ihnen gehört, verschlingt, und sie lebendig in das Todtenreich hinunterfahren, so werdet ihr erkennen, daß sie den Herrn gelästert haben.

31. Kaum hatte er aufgehört zu reden, da spaltete sich alsbald die Erde unter ihren Füßen,

32. und that ihren Mund auf, und verschlang sie mit ihren Zelten und ihrer gesammten Habe.

11*) Anmerkung des Jesuiten: von dem Orte, wo die Bundeslade war. (Wahrscheinlich hatte man von dort aus eine Zündschnur gelegt!)

35. Es ging aber von dem Herrn auch Feuer aus und tötete die zwei hundert und fünfzig Männer, welche das Räucherwerk darbrachten.

41. Am folgenden Tage aber murrte die ganze Gemeinde der Söhne Israels wider Moses und Aaron und sprach: Ihr habt das Volk des Herrn getödtet!

8. Wer sich der Bundeslade, dem tragbaren Pulvermagazin, nahte und auf diese Weise - wenn auch unbeabsichtigt - hinter das Geheimnis der „Herrlichkeit des Herrn" kam, wurde ohne Erbarmen umgebracht

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 6:

6. Als sie aber bei der Tenne Nachon ankamen, streckte Oza seine Hand aus nach der Lade Gottes und hielt sie fest, denn die Rinder schlugen aus und brachten sie ins Schwanken.

7. Da ergrimmte der Zorn des Herrn gegen Oza und er schlug ihn wegen der Vermessenheit und er starb daselbst bei der Lade Gottes.

9. Das Geheimnis des „göttlichen" Feuers war auf den Priester Elias übergegangen, der durch diesen Trick die Konkurrenz der Baalspriester aus dem Felde schlug. In den Krügen befand sich natürlich kein gewöhnliches, sondern „dickes Wasser"

3. Buch der Könige, Kapitel 18:

22. Da sprach Elias abermals zum Volke: Ich bin allein noch als Prophet des Herrn übrig geblieben, der Propheten Baals aber sind vierhundertundfünfzig.

23. Man gebe uns zwei Rinder, dann mögen jene sich ein Rind erwählen und es zerstückeln und auf Holzscheite legen, jedoch kein Feuer anzünden; ich will das andere Rind zurichten und auf Holzscheite legen, jedoch kein Feuer anzünden.

24. Alsdann rufet die Namen euerer Götter an, und ich werde den Namen meines Herrn anrufen und der Gott, der alsdann mit Feuer erhört, dieser soll Gott sein.

32. Und er baute aus den Steinen einen Altar im Namen des Herrn und machte eine Wassergrube, etwa zwei Furchen breit, rings um den Altar,

34. und sprach: Füllet vier Krüge mit Wasser und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz!

38. Da fiel Feuer vom Herrn herab und verzehrte das Brandopfer, das Holz und die Steine, auch den Staub und das Wasser, das in der Wassergrube war, leckte es auf.

39. Als das ganze Volk dies sah, fiel es auf sein Angesicht und sprach: Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

40. Elias sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, daß auch nicht einer von ihnen entrinne! Da ergriffen sie dieselben und Elias führte sie an den Bach Kison und tötete sie daselbst.

10. Weitere Bibelstellen beweisen, daß die „Herrlichkeit des Herrn" aus Pulverdämpfen bestand, mit denen die Priester das Volk und auch die offenbar nicht eingeweihten Könige verblüfften. Einmal war die Pulvermenge etwas zu reichlich bemessen worden. Mit Pulverdampf und einem Rinder- und Schaf-Massenmord weihten die Juden den Tempel Salomos!

2. Buch Paralipomenon, Kapitel 7:

1. Als nun Salomon sein Gebet vollendet hatte, fiel Feuer vom Himmel herab und verzehrte die Brandopfer und die anderen Opfer; und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus.

2. Da vermochten die Priester nicht, in den Tempel des Herrn einzutreten, denn die Herrlichkeit des Herrn hatte den Tempel des Herrn erfüllt.

3. Und alle Söhne Israels sahen das Feuer und die Herrlichkeit des Herrn über das Haus herniederkommen und fielen auf ihr Angesicht zur Erde auf das Steinpflaster nieder und beteten den Herrn an und priesen ihn, daß er gütig, daß seine Barmherzigkeit in Ewigkeit währt.

5. Der König Salomon schlachtete als Opfer zweiundzwanzigtausend Rinder und hundertzwanzigtausend Widder, und so weihten der König und das ganze Volk das Haus Gottes ein.

Dritter Abschnitt:

Jahwe, der geoffenbarte Gott der Juden

1. Jahwe schwebt als Geist über dem Wasser

1. Mose, Kapitel 1:

2. Die Erde aber war wüste und leer, und Finsterniß war über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

2. Er macht Licht (ohne Sonne!)

1. Mose, Kapitel 1:

3. Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es ward Licht.

3. Dann erst macht er die Sonne

1. Mose, Kapitel 1:

14. Da sprach Gott: Es werden Leuchten an dem Firmamente des Himmels.

4. Er macht den Mann aus Lehm und das Weib aus einer Rippe

1. Mose, Kapitel 2:

7. Da bildete Gott, der Herr, den Menschen aus Lehm und Erde und hauchte in sein Angesicht den Odem des Lebens, und der Mensch ward ein lebendes Wesen.

5. Dann ruht er aus, da alles „sehr gut" war

1. Mose, Kapitel 1:

31. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und es war sehr gut. Und es ward Abend und Morgen, der sechste Tag.

1. Mose, Kapitel 2:

2. Und Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk, das er gemacht hatte; und ruhte am siebenten Tage von seinem ganzen Werke, das er vollbracht hatte.

6. Leider stahl die „sehr gute" Eva einen Apfel, worauf sie merkte, daß sie nackt war!

1. Mose, Kapitel 3:

6. Da sah das Weib, daß der Baum gut davon zu essen, und lieblich den

Augen, und angenehm anzuschauen sei, und sie nahm von seiner Frucht, und aß, und gab ihrem Manne, und er aß.

7. Da wurden beider Augen aufgethan; und da sie erkannten, daß sie nackt seien, flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen.

7. Jahwe, der nach dem Mittagessen „in der Kühle" spazieren geht, macht ihr Kleider

1. Mose, Kapitel 3:

8. Und da sie die Stimme Gottes, des Herrn, hörten, der in der Kühle nach dem Mittage im Paradiese wandelte, verbargen sich Adam und sein Weib vor dem Angesichte Gottes, des Herrn, inmitten der Bäume des Paradieses.

Vers 21. Und Jahwe machte Adam und seinem Weibe Gewänder von Fellen und bekleidete sie damit.

8. Jahwes Geschöpfe machen sich selbständig, indem sie die „schönen Töchter der Menschen" – die unerfindlicherweise ebenfalls vorhanden sind – zu Weibern nehmen. Jahwe „bereut" die sehr gute Schöpfung und will sie vernichten, einschließlich der unschuldigen Vögel und Würmer

1. Mose, Kapitel 6:

1. Als nun die Menschen anfingen, sich zu vermehren auf Erden und Töchter zeugten,

2. sahen die Söhne Gottes, daß die Töchter der Menschen schön waren, und nahmen sich zu Weibern alle, welche sie wollten.

5. Da aber Gott sah, daß die Bosheit der Menschen groß war auf Erden und alles Denken ihres Herzens immerdar auf das Böse gerichtet war,

6. reute es ihn, daß er den Menschen auf Erden geschaffen hatte. Und von Schmerz im innersten Herzen ergriffen,

7. sprach er: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Erde vertilgen, Mensch und Gethier, vom Gewürm bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reuet mich, daß ich sie geschaffen habe.

9. Leider macht er mit Noa (Noe) eine Ausnahme. Dieser muß aus „geglättetem Holze" ein Schiff von 36000 Brutto-Register-Tonnen bauen, eine erstaunliche Leistung. Mit dieser Menagerie entgeht Noe dem allgemeinen Schicksal

1. Mose, Kapitel 6:

12. Und da Gott sah, daß die Erde verderbt war ...

13. sprach er zu Noe: ...

14. Baue dir eine Arche von geglättetem Holze,

15. Dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre Breite, und dreißig Ellen ihre Höhe.

19. Und aus allen lebenden Wesen von allem Fleische führe je zwei in die Arche, daß sie mit dir leben bleiben, ein Männchen und ein Weibchen.

10. Der „Duft" verbrannter Tiere wendet Jahwes Sinn gegenüber seinen Geschöpfen, die „von Jugend an zum Bösen geneigt sind"!

1. Mose, Kapitel 8:

20. Noe aber baute dem Herrn einen Altar und brachte von allen reinen Thieren und von den reinen Vögeln Brandopfer auf dem Altare dar.

21. Als nun der Herr den lieblichen Duft roch, sprach er: Nimmermehr will ich hinfort die Erde um der Menschen willen verfluchen; denn Sinn und Gedanken des menschlichen Herzens sind zum Bösen geneigt von seiner Jugend an; ich will also hinfort nicht mehr alles Lebende schlagen, wie ich gethan habe.

11. Einigkeit unter den Menschen wird durch Jahwe zerstört

1 Mose, Kapitel 11:

5. Da stieg der Herr herab,

6. und sprach: Siehe, sie sind e i n Volk und haben alle dieselbe Sprache; und sie haben angefangen dies zu thun und werden von dem, was sie sich vorgenommen haben, nicht ablassen, bis sie es im Werke vollbringen.

7. Wohlan also, lasset uns hinabsteigen und daselbst ihre Sprache verwirren, daß keiner mehr die Sprache seines Nächsten verstehe.

12. Jahwe läßt sich nur von hinten betrachten

2. Mose, Kapitel 33:

20. Und wiederum sprach Jehova: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch sieht mich und bleibt am Leben.

21. Und weiter sprach er: Siehe, es ist ein Ort in meiner Nähe, da magst du auf den Felsen hintreten.

22. Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, werde ich dich in eine Höhle des Felsen stellen und mit meiner Rechten bedecken, bis ich vorübergegangen bin.

23. Wenn ich dann meine Hand wegnehme, so wirst du meine Rückseite sehen; aber mein Angesicht wirst du nicht schauen können.

13. Jahwe läßt sich durch einen Sündenbock besänftigen

3. Mose, Kapitel 16:

7. Alsdann soll er die zwei Böcke vor den Herrn, vor den Eingang des Zeltes des Zeugnisses stellen,

8. und das Loos über beide werfen, eines für den Herrn, und das andere für den Bock der Verstoßung;

9. und denjenigen, auf welchen das Loos für den Herrn trifft, soll er als Sündopfer darbringen,

10. den aber, auf welchen das Los herauskommt als den Bock der Verstoßung, soll er lebendig dem Herrn darstellen, damit er über denselben die Gebete spreche und ihn in die Wüste verstoße.

20. Nachdem er so das Heiligtum und das Zelt und den Altar gereinigt hat, soll er den lebenden Bock herzubringen,

21. beide Hände auf sein Haupt legen, und alle Verschuldungen der Söhne Israels, alle ihre Übertretungen und Sünden bekennen, und sie ihm auf den Kopf wünschen, und ihn durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste verstoßen.

14. Jahwe erläßt eine Latrinenordnung

5. Mose, Kapitel 23:

12. Du sollst außerhalb des Lagers einen Ort haben, an dem du zur Nothdurft der Natur hinausgehst,

13. und sollst eine Schaufel am Gürtel tragen; und wenn du dich dort hinsetzest, sollst du ringsum aufgraben und mit Erde die Ausleerung bedecken,

14. von der du dich erleichtert hast; (denn der Herr, dein Gott, wandelt inmitten des Lagers, um dich zu erretten und dir deine Feinde preiszugeben), und dein Lager soll heilig sein und kein Unflath sich darin finden, damit er dich nicht verlasse.

Jahwe hält die Sonne an!

Buch Josue, Kapitel 10:

12. Damals redete Josue zu dem Herrn, an dem Tage, als er die Amorrhiter vor den Söhnen Israels preisgab, und sprach vor ihnen: Sonne, bewege dich nicht gegen Gabaon, und Mond, nicht gegen das Thal Ajalon!

13. Da standen Sonne und Mond still, bis das Volk an seinen Feinden Rache genommen. Ist dies nicht im Buche der Gerechten geschrieben? So blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und eilte nicht unterzugehen, einen Tag lang.

16. Jahwe als „Kinderfreund"

4. Buch der Könige, Kapitel 2:

23. Von dort aber zog Eliseus nach Bethel. Als er nun des Weges ging, kamen kleine Knaben aus der Stadt heraus, verspotteten ihn und sprachen: Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf!

24. Da wandte er sich um und sah sie und verfluchte sie im Namen des Herrn. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen von ihnen zweiundvierzig Knaben.

17. Jahwe der Schreckliche!

Hebräer 10, Vers 31:

Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Vierter Abschnitt:

Jahwe und sein auserwähltes Volk

1. Jahwe schließt einen Bund mit Noe

1. Mose, Kapitel 9:

8. Und Gott sprach zu Noe und seinen Söhnen mit ihm:

11. Ich will meinen Bund mit euch errichten, daß hinfort nicht mehr alle Geschöpfe durch eine Wasserfluth getödtet werden sollen,

13. Meinen Bogen will ich in die Wolken setzen, und er sei zum Bundeszeichen zwischen mir und der Erde.

2. Das Zeichen dieses Bundes: die Beschneidung

1. Mose, Kapitel 17:

10. Dies ist mein Bund, den ihr halten sollt, zwischen mir und euch, und deinen Nachkommen nach dir: alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

11. Und zwar sollt ihr das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden, daß dies das Zeichen des Bundes sei zwischen mir und euch.

12. Wenn es acht Tage alt ist, soll alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werden, Geschlecht für Geschlecht; sowohl der im Hause geborene, als der angekaufte Knecht soll beschnitten werden, und jeder, der nicht von eurem Stamme ist.

13. So soll mein Bund an euerm Fleische sein als ein ewiger Bund.

14. Ein jeder männlichen Geschlechtes, der am Fleische seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, dessen Leben soll ausgetilgt werden aus seinem Volke, weil er meinen Bund gebrochen hat.

3. Jahwe und Abraham schachern - wie Juden

1. Mose, Kapitel 18:

20. Da sprach der Herr: Das Geschrei über Sodoma und Gomorrha hat sich gemehrt, und ihre Sünde ist allzuschwer geworden.

23. Abraham aber ... sprach: Wirst du den Gerechten mit dem Gottlosen verderben?

24. Wenn fünzig Gerechte in der Stadt sind, sollten auch sie mit umkom-

men? und wirst du des Ortes nicht um der fünfzig Gerechten willen schonen, die darin sind?

26. Der Herr sprach zu ihm: Wenn ich in Sodoma fünfzig Gerechte finde inmitten der Stadt, so werde ich um ihretwillen dem ganzen Orte vergeben.

27. Da begann Abraham wiederum und sprach: ...

28. Wie? wenn fünf Gerechte weniger denn fünfzig da sind, wirst du, weil nur fünfundvierzig da sind, die ganze Stadt vernichten? Er sprach: Ich werde sie nicht vernichten, wenn ich daselbst fünfundvierzig finde.

29. Und wiederum sprach er zu ihm: Wenn sich aber vierzig daselbst finden, was wirst du thun? Er sprach: Ich werde um der vierzig willen nicht strafen.

30. Und Abraham sprach: Wie? wenn sich dreißig darin finden? Er antwortete: Wenn ich dreißig darin finde, will ich es nicht thun.

31. Und er sprach: Wie? wenn sich zwanzig darin finden? Er sprach: Ich will sie nicht tödten, um der zwanzig willen.

32. Da sprach er: ...

Wie? wenn sich zehn darin finden? Er sprach: Ich werde sie nicht vertilgen um der zehn willen.

4. Jahwe steht auf einer Leiter und schließt einen Bund mit Jakob

1. Mose, Kapitel 28:

13. Und der Herr stand über der Leiter und sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du ruhst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.

14. Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und du sollst dich ausbreiten gegen Abend und Morgen, gegen Mitternacht und Mittag; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.

5. Jahwe unterliegt im Ringkampf mit Jakob

1. Mose, Kapitel 32:

24. ... Und siehe, ein Mann rang mit ihm bis zum Anbruch der Morgenröthe.

25. Als dieser sah, daß er ihn nicht bezwingen könne, berührte er mit der Hand eine Sehne seiner Hüfte, und alsbald war ihre Kraft dahin.

26. Da sprach er zu ihm: Laß mich, denn die Morgenröthe steigt schon herauf. Er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!

27. Da sprach er: Welches ist dein Name? Er antwortete: Jakob.

28. Jener aber sprach: Nicht sollst du ferner Jakob heißen, sondern Israel; denn wenn du mit Gott tapfer gekämpft hast, wie viel mehr wirst du über Menschen Sieger bleiben.*)

---

*) Anmerkung des Jesuiten Arndt: Da erscheint Gott selbst. Indeß Jakob besiegt die Gerechtigkeit und ausgesöhnt verläßt Gott, der im Zorne erschienen, die Wahlstatt.

6. Jahwe = El Schaddai

2. Mose, Kapitel 6:

2. Weiter redete der Herr zu Moses und sprach: Ich bin der Herr,

3. der dem Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott erschienen ist, aber meinen Namen Adonai habe ich ihnen nicht kund gethan.*)

7. Die Juden aber machen ein goldenes Kalb – worauf Jahwe ein blutiges Strafgericht hält

2. Mose, Kapitel 32:

24. (Aaron) machte ein Schmelzwerk daraus, und bildete ein gegossenes Kalb. Sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, welche dich aus dem Lande Ägypten herausgeführt haben.

25. Da nun Moses sah, daß das Volk bloßgestellt war, ...

26. trat er an das Thor des Lagers und rief: Wer dem Herrn gehört, schließe sich mir an! Da versammelten sich alle Söhne Levis um ihn.

27. Er aber sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Jeder gürte sein Schwert an seine Lenden, und gehet hin und her, von Thor zu Thor mitten durch das Lager, und ein jeder tödte seinen Bruder, Freund, und Nächsten.

28. Da thaten die Söhne Levis nach dem Worte Moses, und es fielen an diesem Tage bei dreiundzwanzigtausend Mann.

29. Darnach sprach Moses: Ihr habt heute eure Hände dem Herrn geweiht, ein jeder an seinem Sohn und an seinem Bruder, damit euch Segen zu Theil werde.

8. Schutz Jahwes gegen Tarif

2. Mose, Kapitel 30:

12. Wenn du die Gesamtheit der Söhne Israels nach ihrer Zahl erhebst, soll ein jeder dem Herrn ein Lösegeld für seine Seele geben, alsdann wird keine Plage über sie kommen, wenn sie gezählt werden.*)

9. Furchtbare Drohungen El Schaddais

3. Mose, Kapitel 26:

12. Ich werde unter euch wandeln und euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein.

14. Wenn ihr aber nicht auf mich hört und nicht nach allen meinen Geboten tut,

---

*) Anmerkung des Jesuiten Arndt: Gott offenbart also, daß Jahwe derselbe ist wie El Schaddai und daß er alle von El Schaddai gemachten Verheißungen erfüllen werde. – Adonai war Jahwe.

*) Anmerkung des Jesuiten Arndt: Es ist gleichsam eine Zahlung für den Schutz Gottes gegen Plagen.

16. so werde ich hingegen euch dies thun: Plötzlich werde ich euch mit Armuth und Fieber heimsuchen, das eure Augen erlöschen und das Leben schwinden macht. Vergeblich werdet ihr die Saaten säen, denn die Feinde werden sie verzehren.

19. Und ich werde den Himmel oben wie Eisen, und die Erde wie Erz für euch werden lassen,

22. und werde die wilden Thiere über euch kommen lassen, die euch und euer Vieh auffressen und alles so mindern sollen, daß eure Straßen öde werden.

25. ... Und wenn ihr dann in die Städte fliehet, werde ich die Pest unter euch senden, und ihr werdet in die Hände eurer Feinde überliefert werden,

29. so daß ihr das Fleisch eurer Söhne und eurer Töchter essen werdet.

10. Jahwe „erzieht" sein auserwähltes Volk

4. Mose, Kapitel 11:

18. ... Denn ich habe euch sagen hören: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? Es ging uns wohl in Ägypten. So wird euch nun der Herr Fleisch zu essen geben;

20. bis ... ihr es nicht mehr riechen könnt und es euch zum Ekel wird, ...

31. Da erhob sich ein Wind, vom Herrn gesandt, und hob Wachteln jenseits des Meeres auf, ...

32. Da machte sich das Volk jenen ganzen Tag, und die Nacht, und den andern Tag hindurch daran, und sammelte Wachteln ein;

33. Noch war das Fleisch zwischen ihren Zähnen, und noch war diese Speise nicht aufgezehrt; siehe da entbrannte der Zorn des Herrn über das Volk, und er schlug es mit einer sehr schweren Strafe.

11. Das Haus Jakob wird auserkoren

4. Mose, Kapitel 24:

17. ... Es wird ein Stern aufgehen aus Jakob, ein Scepter sich erheben aus Israel, und wird die Fürsten Moabs zerschmettern und alle Söhne Seths vernichten.

18. ... und Israel wird große Thaten thun.

19. Aus Jakob wird der Herrscher kommen, und wird die Überreste der Stadt vernichten.

12. Ereignisse am Jordan

4. Mose, Kapitel 25:

1. Israel aber weilte um diese Zeit in Settim, und das Volk buhlte mit den Töchtern Moabs,

2. welche es zu ihren Opfern einluden. Da aßen sie und beteten deren Götter an.

3. Und Israel weihte sich dem Beelphegor. Da zürnte der Herr,

4. und sprach zu Moses: Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie im Angesichte der Sonne an Galgen, damit mein Grimm sich von Israel abwende.

9. Es waren aber vierundzwanzigtausend Mann umgekommen.

13. Weitere geschmackvolle Drohungen El Schaddais

5. Mose, Kapitel 28:

15. Wenn du aber der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchen willst, um alle seine Gebote und Vorschriften, die ich dir heute auferlege, zu thun und zu halten, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen.

16. Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht auf dem Felde.

17. Verflucht deine Scheune und verflucht dein Vorrath.

18. Verflucht die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, die Heerden deiner Rinder und die Heerden deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du sein, wenn du eingehst, und verflucht, wenn du ausgehst.

20. Hunger und Entbehrung wird der Herr über dich senden, und Strafgerichte über alle deine Werke, die du thun wirst; bis er dich aufreibt und schnell vertilgt um all deiner bösen Handlungen willen, durch welche du mich verlassen hast.

21. Dazu sende der Herr die Pest über dich, bis sie dich aus dem Lande vertilgt, in das du ziehst, es in Besitz zu nehmen.

22. Der Herr schlage dich mit Armuth, mit Fieber, und Kälte, mit Hitze, und Dürre, und mit verdorbener Luft, und Getreidebrand, und verfolge dich, bis du vernichtet bist.

23. Der Himmel über dir werde von Erz, und die Erde, auf die du trittst, von Eisen.

35. Der Herr möge dich mit bösen Geschwüren an den Knieen und an den Waden schlagen, daß du von der Fußsohle bis zum Scheitel nicht geheilt werden könntest.

53. und wirst die Frucht deines Leibes, und das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, welche der Herr, dein Gott, dir gegeben hat, in der Angst und Noth, in die dein Feind dich stürzen wird, verzehren.

56. Das weichliche und verzärtelte Weib, das die Erde nicht betreten und vor allzugroßer Verzärtelung und Verweichlichung ihren Fuß nicht auf dieselbe zu setzen vermochte, wird ihrem Manne, der an ihrem Busen liegt, nicht das Fleisch des Sohnes und der Tochter gönnen;

57. ja nicht einmal die schmutzige Nachgeburt, welche aus ihres Schoßes

Mitte hervorgeht, noch die Kinder, die in jener Stunde geboren werden; denn wegen des Mangels an allen Dingen werden sie dieselben insgeheim verzehren bei der Belagerung und Verheerung, mit der dein Feind dich innerhalb deiner Thore bedrängen wird.

58. Wenn du nicht alle Worte dieses Gesetzes, welche in diesem Buche geschrieben sind, hältst und thust, und seinen herrlichen und schrecklichen Namen, das ist den Herrn, deinen Gott, nicht fürchtest.

14. Das hindert aber die Juden nicht, immer wieder von ihrem „Gott" abzufallen

Buch der Richter, Kapitel 2:

18. Wenn nun der Herr Richter erweckte, so war er in ihren Tagen barmherzig und hörte das Seufzen der Bedrängten und errettete sie von den Schlägen ihrer Bedränger.

19. Wenn aber der Richter gestorben war, so fielen sie wieder zurück und taten noch viel Schlimmeres als ihre Väter, indem sie fremden Göttern nachfolgten und ihnen dienten und sie anbeteten.

20. Dann entbrannte der Zorn des Herrn über Israel und er sprach: Weil dieses Volk meinen Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen hatte, gebrochen und es verschmäht hat, meine Stimme zu hören,

21. so will auch ich die Völker nicht vertilgen, welche Josue noch übriggelassen hat, als er starb,

15. David läßt auf Jahwes Befehl die Juden zählen - und zur Strafe sendet Jahwe die Pest

2. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 24:

1. Der Zorn des Herrn aber entbrannte abermals gegen Israel und er reizte David gegen sie, indem er sprach: Auf, zähle Israel und Juda!

10. Aber dem David schlug das Herz, nachdem das Volk gezählt worden, und er sprach zu dem Herrn: Ich habe schwer gesündigt durch diese Tat,

12. ... So spricht der Herr: Unter drei Dingen wird dir die Wahl gestattet; erwähle eines, welches du davon willst, daß ich es dir tue.

13. Entweder soll eine Hungersnot sieben Jahre über dein Land kommen oder du sollst drei Monate lang vor deinen Feinden fliehen und sie sollen dich verfolgen oder es soll drei Tage hindurch eine Pest in deinem Lande herrschen. So überlege nun also und siehe zu, welche Antwort ich dem bringen soll, der mich gesandt hat.

14. David aber sprach zu God: Ich bin sehr bedrängt, aber es ist besser, in die Hände des Herrn zu fallen, als in die Hände der Menschen.

15. Da sandte der Herr die Pest über Israel, vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit und es starben von dem Volke, von Dan bis nach Bersabee, siebenzigtausend.

16. Die Juden wissen ihr Auserwähltsein nicht zu schätzen

4. Buch der Könige, Kapitel 17:

7. Denn es geschah, als die Söhne Israels wider den Herrn, ihren Gott, sündigten, der sie aus dem Lande Ägypten heraus geführt hatte, verehrten sie fremde Götter.

10. Und sie machten sich Bildsäulen und Haine auf jedem erhabenen Hügel und unter jedem laubigen Baume

11. und zündeten daselbst Räucherwerk auf den Altären an nach dem Brauche der Völker, welche der Herr vor ihrem Angesicht weggenommen hatte,

12. und dienten den unflätigen Götzen, was der Herr ihnen zu tun verboten.

17. Zur Strafe werden die Juden nach Assyrien umgesiedelt

4. Buch der Könige, Kapitel 17:

22. Und die Kinder Israels wandelten in allen Sünden Jeroboams, die er getan hatte, und ließen nicht von denselben ab,

23. bis der Herr Israel von seinem Angesichte verwarf, wie er durch alle seine Diener, die Propheten, geredet hatte; und Israel wurde aus seinem Lande nach Assyrien weggeführt bis auf diesen Tag.

18. Jerusalem ist längst zerstört - aber der Priester Helkias „findet" die alten „heiligen" Schriften wieder

4. Buch der Könige, Kapitel 22:

8. Da sprach der Hohepriester Helkias zu dem Schreiber Saphan: Das Gesetzbuch habe ich im Hause des Herrn gefunden; und Helkias gab das Buch Saphan und dieser las es.

2. Buch Paralipomenon, Kapitel 34:

14. Als sie nun das Geld, welches man in den Tempel des Herrn gebracht hatte, herausnahmen, fand Helkias, der Priester, das Gesetzbuch des Herrn, das durch Moses gegeben war.

15. Da sprach er zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch im Hause des Herrn gefunden, und gab es ihm.

16. Dieser aber brachte das Buch zu dem Könige und berichtete ihm also.

19. Jüdische Rassengesetze Esdras' - besonders beachtlich im Hinblick auf den Kampf der Juden gegen die Nürnberger Gesetze

1. Buch Esdras, Kapitel 10:

1. Als Esdras betete und flehte und weinte und vor dem Tempel Gottes lag, versammelte sich eine sehr große Schar von Männern und Frauen und Kindern aus Israel um ihn und das Volk weinte heftig.

2. ... Wir haben wider unsern Gott gesündigt, daß wir fremde Frauen aus den Völkern des Landes genommen haben; nun, wenn Israel deshalb Buße tut,

3. so lasset uns einen Bund mit dem Herrn, unserm Gott, schließen, daß wir alle Frauen und die von ihnen geborenen Kinder nach dem Willen Gottes und derjenigen entfernen, die das Gebot des Herrn, unseres Gottes, fürchten; nach dem Gesetze werde getan.

20. Jüdinnen sehen dich an!

Jesaias 3, Vers 16:

Es spricht der Herr (Jehova): „Hoffärtig sind Zions Töchter. Sie gehen einher mit gerecktem Hals und werfen lüsterne Blicke. Sie trippeln dahin mit klirrenden Fußspangen."

21. Aber trotz alledem....

Jesaias 5, Vers 7:

Denn Israels Haus ist der Weinberg des Herrn der Heerscharen und die Männer von Juda sind seine Pflanzung.

Fünfter Abschnitt:

Juda, der Fluch der Völker

1. Die Jüdin Dina verführt einen heidnischen Fürstensohn. Zur Sühne läßt dieser seine Männer beschneiden und wird, wehrlos, von den Juden erschlagen

1. Mose, Kapitel 34:

1. Dina aber, die Tochter Lias, ging aus, die Frauen jenes Landes zu sehen.

2. Da sah sie Sichem, der Sohn des Heviters Hemor, der Fürst jenes Landes, und gewann sie lieb. Und er entführte sie und schlief bei ihr, der Jungfrau Gewalt anthuend.

3. Und sein Herz hing an ihr, und da sie traurig war, tröstete er sie mit schmeichelnden Worten.

4. Und er ging zu Hemor, seinem Vater, und sprach: Nimm mir dieses Mädchen zum Weibe.

13. Da antworteten die Söhne Jakobs dem Sichem und seinem Vater mit Arglist, ergrimmt über die Schändung ihrer Schwester:

14. Wir können nicht thun, was ihr begehret, und unsere Schwester einem Manne geben, der nicht beschnitten ist, denn dies gilt bei uns als unerlaubt und Frevel.

15. Doch unter der Bedingung wollen wir uns mit euch verbinden: Wenn ihr uns gleich werden wollt und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten wird.

19. Und der Jüngling zögerte nicht, sofort zu erfüllen, was begehrt ward, denn er hatte das Mädchen sehr lieb, und er war der Angesehenste im ganzen Hause seines Vaters.

24. Und alle willigten ein, und alles, was männlich war, ließ sich beschneiden.

25. Und siehe, am dritten Tage, wo der Schmerz der Wunden am stärksten ist, ergriffen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die Brüder der Dina, ihre Schwerter, und drangen kühn in die Stadt ein, und erschlugen alle Männer.

26. Auch Hemor und Sichem tödteten sie, und führten Dina, ihre Schwester, aus dem Hause Sichems fort.

27. Und als sie herausgegangen waren, fielen die übrigen Söhne Jakobs über die Erschlagenen her und plünderten die Stadt, zur Rache für die Schändung.

28. Ihre Schafe, Rinder und Esel nahmen sie weg, sammt allem, was in den Häusern und auf dem Felde war,

29. und ihre Kinder und ihre Weiber führten sie gefangen fort.

2. Der anmaßende Judenjunge Joseph wird von seinen Brüdern als Sklave verkauft, wird - natürlich - bald Sklavenaufseher und versucht, die Frau seines Herrn zu verführen, worauf er ins Gefängnis kommt. Im Gefängnis wird der Jude Joseph - natürlich - bald Gefangenenaufseher

1. Mose, Kapitel 39:

1. Als nun Joseph nach Egypten weggeführt war, kaufte ihn Putiphar, ein Kämmerer Pharaos, der Oberste der Leibwache, ein Egypter, aus der Hand der Ismaeliter, welche ihn dorthin gebracht hatten.

4. Und Joseph fand Gnade bei seinem Herrn und ward sein Diener, und sein Herr setzte ihn über alles, und er leitete das Haus, das ihm anvertraut, und alles, was ihm übergeben war.

7. Nach einiger Zeit nun warf seine Gebieterin ihre Augen auf Joseph, und sprach: Schlafe bei mir!

10. So war das Weib dem Jünglinge mit derartigen Reden Tag für Tag lästig, er jedoch weigerte sich des Ehebruches.

11. Eines Tages aber geschah es, daß Joseph in das Haus trat, und irgend ein Geschäft besorgte, während gerade niemand zugegen war;

12. da ergriff sie ihn am Saume seines Gewandes, und sprach: Schlafe bei mir! Er aber ließ sein Oberkleid in ihrer Hand, und floh, und eilte aus dem Hause hinaus.

16. Sie behielt also das Kleid zum Zeugnisse der Wahrheit, und zeigte es ihrem Manne, als dieser nach Hause zurückkehrte,

17. und sprach: Der hebräische Knecht, den du hereingebracht hast, kam zu mir, seinen Muthwillen an mir zu üben.

18. Als er mich aber um Hülfe rufen hörte, ließ er sein Oberkleid zurück, das ich festhielt, und floh zum Hause hinaus.

20. und ließ den Joseph in den Kerker werfen, wo die Gefangenen des Königs verwahrt wurden, und er lag dort gefangen

21. Der Herr aber war mit Joseph, und erbarmte sich seiner, und ließ ihn Gnade in den Augen des Aufsehers über das Gefängniß finden.

22. Dieser vertraute ihm alle Gefangenen an, die in der Haft gehalten wurden; und alles, was dort geschah, geschah nach seiner Anordnung.

23. Und er sorgte um nichts, nachdem er ihm alles anvertraut hatte; denn der Herr war mit ihm, und ließ all sein Thun gelingen.

3. Der Jude Joseph deutet dem okkulten Pharao Träume und wird – Wirtschaftdiktator von Ägypten. Natürlich sorgt er vor allem für „seine Leute"

1. Mose, Kapitel 41:

1. Zwei Jahre darauf hatte Pharao einen Traum. Es war ihm, er stehe am Strome,

2. und aus diesem stiegen sieben Kühe empor, überaus schön und fett; und sie weideten in den feuchten Gefilden.

3. Nach ihnen stiegen sieben andere Kühe aus dem Strome auf, häßlich und abgemagert; und sie weideten am Ufer des Stromes, auf grünenden Auen,

4. und verschlangen die Kühe, die wunderbar schön von Aussehen und fetten Leibes waren. Da erwachte Pharao.

25. Da antwortete Joseph: ...

29. Siehe, es werden sieben Jahre kommen, in denen im ganzen Lande Egypten große Fruchtbarkeit herrscht;

30. nach diesen werden sieben andere Jahre von solcher Unfruchtbarkeit folgen, daß man des früheren Überflusses ganz vergessen wird, denn die Hungersnoth wird das ganze Land aufreiben.

31. und die Größe des Mangels wird die Größe des Überflusses vernichten.

33. So sehe sich der König nun um einen weisen und thätigen Mann um und setze ihn über das Land Egypten;

34. und dieser setze Aufseher über alle Landschaften und sammle den fünften Theil der Früchte während der sieben Jahre der Fruchtbarkeit,

35. die schon jetzt kommen werden, in Vorrathshäuser auf, und alles Getreide werde mit Pharaos Vollmacht und in den Städten aufgeschüttet und aufbewahrt.

36. So werde ein Vorrath geschaffen für die sieben Jahre der Hungersnoth, welche Egypten bedrängen wird, und so wird das Land nicht durch Mangel zu Grunde gehen.

37. Dieser Rath gefiel dem Pharao und allen seinen Dienern wohl,

38. und er sprach zu ihnen: Könnten wir wohl einen Mann finden, der voll des Geistes Gottes ist, wie dieser?

39. So sprach er denn zu Joseph: Weil Gott dir alles kund gethan hat, was du gesagt hast, könnte ich da wohl einen Mann finden, der weiser als du, oder dir vergleichbar wäre?

Siehe, ich setze dich über das ganze Land Egypten.

11. Joseph aber gab seinem Vater und seinen Brüdern Besitzungen in Egypten in der besten Gegend des Landes, in Ramesses, wie Pharao geboten.

12. Und er versorgte sie und das ganze Haus seines Vaters, indem er einem jeden Lebensunterhalt gab.

4. Der Jude Joseph verteilt nicht etwa das aufgespeicherte Getreide, sondern verkauft es und hortet alles Geld im Bankhaus Pharao, Joseph u. Co und vernichtet durch die Deflation die gesamte ägyptische Wirtschaft. Die Einwohner verelenden, verkaufen ihr Land und sich als Sklaven an Pharao. Nur die Priester behalten ihre Reichtümer - und die Juden leben herrlich und „mehrten sich" sehr

1. Mose, Kapitel 47:

14. Aus diesen Ländern brachte er alles Geld zusammen für den Verkauf des Getreides und that es in die Schatzkammer des Königs.

15. Als es nun den Käufern an Geld mangelte, kam ganz Egypten zu Joseph und sprach: Gib uns Brod; warum sollen wir vor deinen Augen wegen Mangels an Geld sterben?

16. Er antwortete ihnen: Bringet euer Vieh; und ich will euch für dasselbe Brod geben, wenn ihr kein Geld habt.

17. Und da sie es brachten, gab er ihnen Nahrung für die Pferde, die Schafe, die Rinder und die Esel; und er versorgte sie in diesem Jahre gegen Eintausch ihres Viehes.

18. Im anderen Jahre kamen sie wiederum und sprachen zu ihm: Wir wollen es unserm Herrn nicht verhehlen, daß unser Geld und unser Vieh zumal dahin sind; auch ist es dir nicht verborgen, daß wir nichts mehr haben, als unsern Leib und unser Land.

19. Warum sollen wir also sterben vor deinen Augen? Wir und unser Land sollen dein sein. Kaufe uns, daß wir dem Könige dienstbar werden, und verabreiche uns Saatgetreide, damit die Erde nicht aus Mangel an Anbauern zu einer Wüste werde.

20. So kaufte Joseph also den ganzen Boden Egyptens, denn einer nach dem anderen verkaufte seine Liegenschaften, so groß war die Hungersnoth. Und er machte den Boden dem Pharao eigen,

21. sowie die ganze Bevölkerung, von einem Ende Egyptens bis zum andern,

22. nur nicht das Land der Priester, das ihnen vom Könige eingeräumt war; denn sie bekamen auch bestimmtes Getreide aus den öffentlichen Vorrathshäusern und waren also nicht gezwungen, ihre Besitzungen zu verkaufen.

23. Da sprach Joseph zum Volke: Sehet, ihr und euer Land gehört dem Pharao, wie ihr wißt; empfanget Saatkorn und bestellet die Äcker,

24. damit ihre Früchte erhalten könnet. Den fünften Theil davon gebet dem Könige ab, die vier übrigen Theile überlasse ich euch zur Aussaat und zur Ernährung für euere Familien und Kinder.

25. Sie antworteten: Unser Heil ist in deiner Hand; möge unser Herr nur gnädig auf uns sehen, so wollen wir dem König freudig dienstbar sein.

26. Von jener Zeit an bis auf den heutigen Tag wird im ganzen Lande Egypten den Königen der fünfte Theil abgeliefert, und es ward zum Gesetze, nur nicht für den Boden der Priester, welcher frei von dieser Verbindlichkeit blieb.

27. Israel wohnte also in Egypten, das ist im Lande Gessen, und hatte es im Besitze; und nahm zu, und mehrte sich sehr.

5. Der Löwe von Juda!

1. Mose, Kapitel 49:

9. Ein junger Löwe ist Juda; zur Beute bist du heraufgestiegen, mein Sohn! Du ruhst gelagert wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer darf ihn reizen?

10. Nicht wird das Scepter von Juda weichen, noch der Heerführer von seinen Lenden, bis der kommt, der gesandt werden soll, und auf ihn werden die Völker harren.

6. In Ägypten erwacht der Antisemitismus. Man hat die verräterischen Juden erkannt, man läßt sie – wie furchtbar – arbeiten!

2. Mose, Kapitel 1:

8. Unterdessen stand ein neuer König in Egypten auf, der von Joseph nichts wissen wollte;

9. der sprach zu seinem Volke: Sehet, das Volk der Söhne Israels ist zahlreich und stärker als wir.

10. Wohlan, wir wollen es mit weisem Vorbedacht unterdrücken, daß es sich nicht allzusehr mehre und, wenn ein Krieg gegen uns entstände, sich zu unsern Feinden schlage und, wenn wir besiegt werden, aus dem Lande wegziehe.

11. Er setzte also Frohnvögte über sie, um sie mit schweren Arbeiten niederzuhalten, und sie erbauten dem Pharao die Vorrathsstädte Phithom und Ramesses.

12. Aber je mehr jene sie bedrückten, desto mehr nahmen sie zu und wuchsen.

13. Und die Egypter haßten die Söhne Israels, und quälten sie, und höhnten sie,

14. und verbitterten ihnen das Leben durch harte Arbeit in Lehm und Ziegeln, und durch allerlei Frohndienste, mit denen sie dieselben auf dem Felde belasteten.

3. Der Jude Moses, Schwiegersohn eines ägyptischen Priesters (!), wird von diesem in die Geheimnisse des „Feuers" eingeweiht. (Siehe den Abschnitt: Kannte Moses das Pulver?) Man beschließt, die Ägypter zu schädigen (durch „Wunder"), zu bestehlen und zu ermorden – und dann auszureißen. Die Mordnacht der ägyptischen Erstgeburt bildet den Anlaß zur Feier des Passah-Festes!

2. Mose, Kapitel 3:

1. Moses aber weidete die Schafe Jethros, seines Schwiegervaters, des Priesters von Madian; und als er einst die Heerde tiefer in die Wüste trieb, kam er an den Berg Gottes Horeb. (Den Sinai!)

2. Da erschien ihm der Herr in einer Feuerflamme, die aus einem Dornbusche hervorschlug, und er sah, daß der Dornbusch brenne und nicht verbrenne.

19. Jahwe sprach: ...

20. So werde ich dann meine Hand ausstrecken und Egypten schlagen mit allen meinen Wundern, welche ich unter ihnen thun werde; darauf wird er euch ziehen lassen.

21. Und dieses Volk werde ich bei den Ägyptern Gnade finden lassen; und wenn ihr auszieht, werdet ihr nicht mit leeren Händen weggehen;

22. sondern jedes Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin silberne und goldene Geräthe und Kleider fordern; diese sollt ihr euren Söhnen und Töchtern übergeben und so Egypten berauben.

2. Mose, Kapitel 7:

1. Und Jahwe sprach zu Moses: Siehe, ich habe dich zu einem Gott über Pharao gesetzt; und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

2. Ihm sollst du alles sagen, was ich dir gebiete; und er soll zu Pharao reden, daß er die Söhne Israels aus seinem Lande wegziehen lasse.

3. Ich aber werde sein Herz verhärten und werde zahlreiche Zeichen und Wunder im Lande Egypten thun.

4. Und er wird nicht auf euch hören; aber ich werde meine Hand auf Egypten legen und werde meine Heerschar und mein Volk, die Söhne Israels, aus dem Lande Egypten durch sehr große Strafgerichte herausführen.

2. Mose, Kapitel 11:

1. Und Jahwe sprach zu Moses: Noch mit einer Plage will ich Pharao und Egypten schlagen, alsdann wird er euch ziehen lassen, ja euch drängen, wegzuziehen.

2. Sage daher dem ganzen Volke, daß die Männer von ihren Freunden, und die Weiber von ihren Nachbarinnen silberne und goldene Gefäße fordern.

4. Da sprach er: So spricht der Herr: Um Mitternacht werde ich durch Egypten gehen;

5. und alle Erstgeborenen im Lande der Egypter sollen sterben, vom Erstgeborenen Pharaos an, der auf seinem Throne sitzt, bis zum Erstgebornen der Magd, welche an der Mühle ist, sowie alle Erstgeburt des Viehes.

6. Und es wird ein großes Jammergeschrei im ganzen Lande Egypten entstehen, wie kein zweites zuvor gewesen ist, noch fernerhin sein wird.

2. Mose, Kapitel 12:

3. Am zehnten Tage dieses Monats nehme ein jeder ein Lamm für seine Familie und sein Haus.

6. Dasselbe sollt ihr bis zum vierzehnten Tage dieses Monats aufbewahren; dann soll es die gesammte Gemeinde der Söhne Israels gegen Abend schlachten.

7. Und sie sollen etwas von seinem Blute nehmen und an die beiden Thürpfosten und an die Oberschwelle der Häuser streichen, in denen sie es verzehren werden.

13. Das Blut aber wird zum Zeichen für euch an den Häusern sein, in denen ihr seid; wenn ich das Blut sehe, werde ich vor euch vorübergehen, und die verderbenbringende Plage soll nicht über euch kommen, wenn ich das Land Egypten schlage.

29. Es geschah aber um Mitternacht, da schlug der Herr alle Erstgeburt im Lande Ägypten, vom Erstgeborenen Pharaos an, welcher auf seinem Throne saß, bis zum Erstgeborenen der Gefangenen, die im Kerker war, und alle Erstgeburt des Viehes.

30. Da stand Pharao, und alle seine Diener, und ganz Egypten des Nachts auf, und es erhob sich ein großes Geschrei in Egypten; denn es war kein Haus, in dem nicht ein Todter lag.

35. Auch hatten die Söhne Israels gethan, wie Moses befohlen, und sich von den Egyptern silberne und goldene Gefäße und sehr viele Kleider erbeten.

36. Jahwe aber hatte das Volk bei den Egyptern Gnade finden lassen, daß sie ihnen liehen, und so beraubten sie die Egypter.

37. Da zogen die Söhne Israels von Ramesses nach Sokoth.

8. Selbsterkenntnis eines Juden

2. Mose, Kapitel 32:

22. Aaron antwortete ihm: O Herr, zürne mir nicht, du kennst ja dieses Volk und weißt, daß es zum Bösen geneigt ist.

9. Wehe dem vom Juden Besiegten!

2. Mose, Kapitel 34:

12. Hüte dich, je mit den Einwohnern jenes Landes Freundschaft zu schließen, da sie dir zum Untergange gereichen würde;

13. vielmehr zerstöre ihre Altäre, zertrümmere ihre Bildsäulen, und haue ihre Haine um.

14. Du sollst keinen fremden Gott anbeten. Der Herr, Eiferer ist sein Name, ist ein eifernder Gott.

4. Mose, Kapitel 31:

3. Alsbald sprach Moses: Rüstet Männer aus eurer Mitte zum Kampfe aus, die Rache für den Herrn an den Madianitern üben können.

17. So tödtet denn alles, was männlich ist, auch die Kinder, und erschlaget die Weiber, welche bereits Männern beigewohnt haben,

18. Die Mädchen aber und alle Jungfrauen behaltet für euch;

50. Dort sprach Jahwe zu Moses:

51. Befiehl den Söhnen Israels und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Jordan überschritten habt und in das Land Chanaan kommt,

52. so vertilget alle Bewohner dieses Landes; zerbrechet ihre Denksteine, und zerstöret ihre Bildsäulen, und verwüstet alle Höhen,

5. Mose, Kapitel 2:

32. Als nun Sehon uns mit seinem ganzen Volke zum Kampfe nach Jasa entgegenzog,

33. gab der Herr, unser Gott, ihn uns preis, und wir schlugen ihn mit seinen Söhnen und seinem ganzen Volke.

34. Damals nahmen wir alle Städte ein, erschlugen ihre Einwohner, Männer und Weiber und Kinder, und ließen nichts darin übrig;

35. außer das Vieh, das uns als Beute zu Theil ward, und die Beute der Städte, welche wir einnahmen.

5. Mose, Kapitel 7:

15. Der Herr wird alle Krankheit von dir wegnehmen und wird die schlimmen Seuchen Egyptens, die du kennst, nicht über dich bringen, sondern über alle deine Feinde;

16. und du wirst alle Völker vertilgen, die der Herr, dein Gott, dir preisgeben wird. Dein Auge schone ihrer nicht und diene ihren Göttern nicht, damit sie dir nicht Anlaß zum Falle werden.

21. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott;

22. er wird diese Völker vor deinen Augen nach und nach ausrotten, eines

nach dem andern. Du wirst sie nicht auf einmal vernichten können, damit sich die wilden Thiere nicht zu sehr gegen dich vermehren.

23. Und der Herr, dein Gott, wird sie vor deinen Augen dahingeben und wird sie tödten, bis sie gänzlich vernichtet sind.

5. Mose, Kapitel 12:

2. Zerstöret alle Stätten, an denen die Völker, welche ihr verdrängen werdet, ihre Götter verehrten, auf den hohen Bergen, und auf den Hügeln, und unter allerlei laubreichen Bäumen.

3. Stürzet ihre Altäre um und zertrümmert ihre Bildsäulen, verbrennet ihre Haine mit Feuer und zerschlaget ihre Götzenbilder; vertilget ihre Namen von jenen Orten.

Josue, Kapitel 8:

25. Die Zahl derer, welche an diesem Tage fielen, Männer und Weiber, belief sich auf zwölftausend Menschen, insgesamt Leute aus der Stadt Hai.

27. Das Vieh aber und die in der Stadt gemachte Beute theilten sich die Söhne Israels, wie der Herr dem Josue geboten hatte.

28. Und Josue brannte die Stadt nieder, und machte sie zu einem Schutthaufen auf immer,

29. und ließ ihren König an einen Galgen bis zum Abend und Sonnenuntergang aufhängen. Dann befahl Josue, seinen Leichnam vom Kreuze herabzunehmen; und sie warfen ihn vor den Eingang der Stadt und errichteten einen großen Steinhaufen über ihm, der noch dort ist, bis auf den heutigen Tag.

Josue, Kapitel 10:

22. Und Josue befahl und sprach: Öffnet den Eingang zur Höhle und führet die fünf Könige, welche darin verborgen sind, zu mir heraus!

23. Da thaten sie, wie ihnen geboten war, und führten die fünf Könige zu ihm aus der Höhle heraus, den König von Jerusalem, den König von Hebron, den König von Jerimoth, den König von Lachis, den König von Eglon.

24. Als diese nun zu ihm herausgeführt waren, berief er alle Männer von Israel und sprach zu den Anführern des Heeres, die bei ihm waren: Gehet und setzet eure Füße auf die Hälse dieser Könige! Und da sie hingegangen waren und ihre Füße auf die Hälse der Niedergeworfenen gesetzt hatten,

25. sprach er wiederum zu ihnen: Fürchtet euch nicht und zaget nicht, seid muthig und stark! denn so wird der Herr an allen euren Feinden thun, gegen welche ihr streitet.

26. Hierauf schlug Josue dieselben, und tödtete sie, und ließ sie an fünf Pfähle hängen, und so blieben sie bis zum Abend aufgehängt.

10. Wer einem Juden traut, der seinen Gott anruft....

Buch der Richter, Kapitel 3:

17. So überbrachte Aod Eglon, dem Könige von Moab, den Tribut.

18. Als er ihm den Tribut dargebracht hatte, begleitete er seine Gefährten, die mit ihm gekommen waren, fort.

19. Von Galgala, wo die Götzen waren, kehrte er wieder zurück und sprach zu dem Könige: Ich habe ein geheimes Wort an dich, o König! Dieser gebot Stillschweigen, und als alle hinausgegangen, die um ihn waren,

20. ging Aod zu ihm hinein, während der König allein im Sommergemache saß, und sprach:: Ich habe ein Wort von Gott an dich. Da stand er sogleich vom Throne auf

21. und Aod streckte seine linke Hand aus, nahm den Dolch von seiner rechten Hüfte und stieß ihm denselben in den Bauch

22. so stark, daß auch das Heft mit der Klinge in die Wunde eindrang und von dem dicken Fette umschlossen wurde. So zog er das Schwert nicht heraus, sondern ließ es, wie er es hineingestoßen hatte, im Leibe; und alsbald ging der Unrat des Unterleibes auf dem natürlichen Wege der Entleerung ab.

11. List, die Waffe des Juden. Der (blonde) Nichtjude Goliath fällt ihr zum Opfer

1. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 17:

1. Die Philister aber sammelten ihre Heerhaufen zum Kampfe und kamen in Socho im Stamme Juda zusammen und lagerten sich zwischen Socho und Azeka in dem Gebiete von Dommim.

2. Saul aber und die Söhne Israels sammelten sich im Terebinthen-Tale und stellten sich in Schlachtordnung zum Kampfe gegen die Philister auf.

4. Da trat aus dem Lager der Philister ein Bastard*) hervor, mit Namen Goliath aus Geth, der war sechs Ellen und eine Handbreit hoch;

5. dieser hatte einen Helm von Erz auf seinem Haupte und war mit einem Schuppenpanzer angetan, das Gewicht seines Panzers betrug fünftausend Sekel Erz;

6. und er hatte eherne Schienen an seinen Beinen, und ein eherner Schild deckte seine Schultern.

8. Er trat hin und rief gegen die Reihen Israels und sprach zu ihnen: Warum seid ihr hergekommen, zum Kampfe gerüstet? Bin ich nicht ein Philister und ihr die Knechte Sauls? Wählet einen Mann unter euch aus, der zum Zweikampf herabkomme.

9. Vermag er mit mir zu kämpfen und schlägt er mich, so wollen wir euch

---

*) Hebräisch: Mittelsmann, der durch einen Zweikampf den Krieg beenden will.

dienstbar sein; werde ich aber seiner mächtig und töte ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen.

11. Als Saul und die Israeliten diese Reden des Philisters hörten, erschraken sie und fürchteten sich sehr.

26. Da redete David mit den Männern, die bei ihm standen, und sprach: Was wird man dem Manne geben, der diesen Philister erschlägt und den Schimpf von Israel hinwegnimmt? Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister, daß er dem Heere des lebendigen Gottes Hohn sprach:

40. David nahm seinen Stab, den er immer in seiner Hand hatte, wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bache, legte sie in die Hirtentasche, welche er bei sich trug, und nahm die Schleuder in seine Hand, und so ging er dem Philister entgegen.

42. Als der Philister nun hinschaute und David sah, verachtete er ihn; denn er war ein Jüngling, rötlich und schön von Ansehen.

48. Als sich nun der Philister aufmachte und herankam und sich David näherte, eilte David und lief dem Philister zum Kampfe entgegen.

49. Und er griff mit seiner Hand in die Tasche, nahm einen Stein heraus, und mit der Schleuder ausholend, warf er und traf den Philister an der Stirn, daß der Stein in seine Stirn eindrang; und er fiel auf sein Angesicht zur Erde.

50. So gewann David die Oberhand über den Philister mit Schleuder und Stein und traf den Philister und tötete ihn. Und da David kein Schwert zur Hand hatte,

51. so lief er hin, trat auf den Philister, ergriff dessen Schwert, zog es aus seiner Scheide und tötete ihn und hieb ihm den Kopf ab.

12. Eine „geschmackvolle" jüdische Brautgabe!

1. Buch Samuels oder der Könige, Kapitel 18:

25. Saul aber sprach: Saget so zu David: Der König hat keine andere Brautgabe nötig als einzig hundert Vorhäute von Philistern, damit Rache an den Feinden des Königs genommen werde.

27. So machte sich denn David nach etlichen Tagen auf und zog mit den Leuten, die ihm untergeben waren, fort und erschlug zweihundert Philister und brachte ihre Vorhäute und zählte sie dem Könige vor, um sein Schwiegersohn zu werden. Da gab ihm Saul seine Tochter Michol zur Frau.

13. Der Feldherr Holofernes wird von einer Jüdin ermordet

Judith, Kapitel 10:

2. Dann rief Judith ihre Magd, ging in ihr Haus hinab, legte das härene Kleid ab, zog ihre Witwenkleider aus,

3. wusch ihren Leib, salbte sich mit der besten Myrrhensalbe, ordnete das Haar ihres Hauptes kunstvoll und legte eine Kopfbinde um ihr Haupt, zog ihre Feierkleider an und legte Sandalen an ihre Füße, nahm Armbänder und Lilien, Ohrgehänge und Ringe und zierte sich mit all ihrem Schmucke.

15. Und sie stand auf, schmückte sich mit ihrem Kleide, ging hinein und trat vor sein Angesicht.

16. Da ward das Herz des Holofernes heftig bewegt, denn er brannte von Begierde nach ihr.

17. Und Holofernes sprach zu ihr: Trinke nun und nimm Platz in Fröhlichkeit, denn du hast Gnade vor mir gefunden.

20. Holofernes aber ward fröhlich um ihretwillen und trank sehr viel Wein, so viel, wie er niemals in seinem Leben getrunken.

Judith, Kapitel 13:

3. So war Judith allein in dem Schlafgemache,

4. Holofernes aber lag auf dem Bette, von übermäßiger Trunkenheit übermannt.

8. Als sie so gesprochen, trat sie zur Säule, welche an der Kopfseite seines Bettes war, und löste sein Schwert ab, welches daran gebunden hing.

9. Dann zog sie dasselbe aus der Scheide, ergriff das Haar seines Hauptes und sprach: Stärke mich, Herr, Gott! in dieser Stunde.

10. Hierauf schlug sie zweimal auf seinen Nacken, hieb ihm das Haupt ab, und wälzte seinen Rumpf hinab.

11. Bald darauf ging sie hinaus, gab ihrer Magd das Haupt des Holofernes und befahl ihr, dasselbe in ihren Sack zu stecken.

14. Die Juden breiten sich in Persien aus, raffen und wuchern und zerstören die Eintracht des Volkes. In Aman, einem Ratgeber des Königs, entsteht ihnen ein erbitterter Gegner. Als der König sich mit seiner Frau entzweit und sich nach einer neuen Frau umsieht, wird ihm die Jüdin Esther durch deren Ziehvater Mardochai (!) zugeführt, die den König bald völlig beherrscht. Durch eine wahrscheinlich falsche Anzeige gegen zwei Hofbeamte wird auf Betreiben der jüdischen Dirne Mardochai Stellvertreter des Perserkönigs und läßt sofort den Widersacher Aman und seine Söhne hängen und kreuzigen und 75000 wehrlose Perser abschlachten. Als Finanzminister wuchert er – im Namen des Königs – das Perservolk aus. Zur Erinnerung an diesen Massenmord feiern die Juden noch heute das Purimfest

Esther, Kapitel 2:

2. Da sprachen die Höflinge des Königs und seine Diener: Man suche dem Könige schöne Jungfrauen.

4. Welche dann unter allen den Augen des Königs gefällt, diese werde Königin an Vasthis Stelle. Dieser Vorschlag gefiel dem Könige und er befahl zu tun, wie sie geraten hatten.

5. Nun war ein Jude in der Stadt Susan, mit Namen Mardochäus, vom Stamme Benjamin,

7. Dieser war der Nährvater seiner Brudertochter Edissa, welche mit anderem Namen Esther hieß und beide Eltern verloren hatte. Sie war sehr schön und anmutig.

8. Als nun der Erlaß des Königs kundgeworden war und nach seinem Befehle viele schöne Jungfrauen nach Susan gebracht und dem Kämmerlinge Egeus übergeben wurden, ward ihm unter den übrigen Mädchen auch Esther übergeben.

9. Sie gefiel ihm und fand Gnade vor seinen Augen.

10. Sie aber wollte ihm ihr Volk und Vaterland nicht kundgeben, denn Mardochäus hatte ihr befohlen, gänzlich von dieser Sache zu schweigen.

15. Als nun die Reihenfolge um war, kam auch der Tag heran, an welchem Esther, die Tochter Abihails, des Bruders des Mardochäus, welche dieser als Tochter angenommen hatte, zum Könige gehen sollte.

16. So ward sie denn in das Gemach des Königs Assuerus geführt im zehnten Monate, welcher Tebeth heißt, im siebenten Jahre seiner Herrschaft.

17. Der König gewann sie lieber als alle anderen Frauen, sie fand Gnade und Gunst bei ihm mehr als alle anderen Frauen und er setzte die Königskrone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Vasthis Statt.

20. Esther aber hatte ihr Vaterland und Volk noch nicht kundgegeben, wie es ihr befohlen war; denn sie beobachtete alles, was er befahl, und tat alles so, wie sie zu jener Zeit gewohnt war, da er sie noch als Kind aufzog.

21. Zur Zeit also, da Mardochäus an der Pforte des Königs weilte, wurden Bagathan und Thares, zwei Kämmerer des Königs, welche Türhüter waren und die erste Schwelle des Palastes beaufsichtigten, erbittert und wollten sich wider den König erhoben und ihn ermorden.

22. Dies blieb Mardochäus nicht verborgen und er theilte es alsbald der Königin Esther mit und diese dem Könige im Namen des Mardochäus, der ihr die Sache hinterbracht hatte.

23. Als man nun nachforschte und es richtig befand wurden beide an den Galgen gehängt, das Ereignis aber ward in die Jahrbücher vor dem Könige eingetragen.

Esther, Kapitel 3:

1. Nach diesen Begebenheiten erhob der König Assuerus Aman, den Sohn Amadathis, der vom Geschlechte Agags war, und setzte dessen Sitz über den aller Fürsten, die um ihn waren.

2. Und alle Diener des Königs, welche innerhalb der Thore des Palastes waren, beugten die Kniee und warfen sich vor Aman nieder; denn so hatte es ihnen der Herrscher geboten. Nur Mardochäus beugte das Knie nicht und warf sich nicht vor ihm nieder.

8. Und Aman sprach zum König Assuerus: Es ist ein Volk über alle Landschaften deines Reiches zerstreut, das für sich abgesondert ist und neue Gesetze und Gebräuche hat, auch des Königs Verordnungen mißachtet. Nun weißt du sehr wohl, daß es deinem Reiche nicht zuträglich ist, wenn jenes durch Nachsicht übermütig wird.

9. Gefällt es dir, so befiehl, daß es ausgetilgt werde, und ich will den Aufsehern deines Schatzes zehntausend Talente Silber darwägen.

Esther, Kapitel 13:

3. Da ich Artaxerxes aber meine Räte befragte, wie dies erreicht werden könnte, zeigte der, welcher an Weisheit und Treue die übrigen übertraf und der nächste nach dem Könige war, Aman mit Namen,

4. mir an, daß ein Volk auf dem ganzen Erdkreise zerstreut sei, das neue Gesetze habe und, gegen die Gewohnheit aller Völker handelnd, die Befehle der Könige verachte und die Eintracht aller Völker durch seine Verschiedenheit störe.

Esther, Kapitel 3:

15. Und die Eilboten, welche abgesandt wurden, eilten hin, des Königs Befehl zu erfüllen. Alsbald ward auch in Susan der Erlaß angeschlagen, während der König und Aman ein Gastmahl feierten, aber alle Juden, welche in der Stadt waren, weinten.

Esther, Kapitel 4:

1. Als Mardochäus dies erfahren hatte, zerriß er seine Kleider, legte ein Trauergewand an, streute Asche auf sein Haupt und schrie mit lauter Stimme auf der Straße mitten in der Stadt, die Bitterkeit seines Herzens kundgebend,

Esther, Kapitel 5:

1. Am dritten Tage aber legte Esther ihre königlichen Gewänder an und trat in den inneren Vorhof des königlichen Hauses, der Halle des Königs gegenüber.

3. Dann sprach der König zu ihr: Was willst du, Königin Esther? Was ist dein Begehren?

4. Sie antwortete: Wenn es dem Könige gefällt, so bitte ich, du wolltest heute mit Aman zu mir zu dem Mahle kommen, das ich bereitet habe.

6. Da sprach der König zu ihr, nachdem er Wein in Fülle getrunken: Was willst du, daß dir zuteil werde, und was begehrst du?

Esther, Kapitel 7:

3. Sie antwortete ihm: Habe ich Gnade in deinen Augen gefunden, o König! und gefällt es dir, schenke mir mein Leben, um welches ich bitte, und mein Volk, für das ich flehe.

4. Denn ich und mein Volk, wir sind preisgegeben, daß wir zertreten, getötet und vertilgt werden.

5. Da antwortete der König Assuerus und sprach: Wer ist der und was für eine Gewalt hat er, daß er es wagt, dies zu tun?

7. Der König aber stand voller Zorn auf und ging von dem Orte des Mahles in den Baumgarten. Auch Aman erhob sich, um die Königin Esther um sein Leben anzuflehen; denn er sah ein, daß ihm Böses von dem Könige bevorstehe.

8. Als dieser nun aus dem Baumgarten an den Ort zurückkehrte, wo das Gastmahl statthatte, fand er Aman auf das Lagerpolster niedergesunken, auf dem Esther Platz genommen hatte, und sprach: Auch der Königin will er Gewalt antun, in meiner Gegenwart, in meinem Hause! Kaum war das Wort aus des Königs Munde gegangen, so verhüllte man ihm alsbald das Gesicht.

9. ... Da sprach der König zu ihm: Hänget ihn an demselben auf!

Esther, Kapitel 8:

1. An jenem Tage schenkte der König Assuerus der Königin Esther das Haus Amans, des Feindes der Juden, und Mardochäus trat vor das Angesicht des Königs; denn Esther hatte ihm mitgeteilt, daß er ihr Ohm sei.

2. Und der König nahm den Ring, den er Aman abzunehmen befohlen hatte, und gab ihn dem Mardochäus. Esther aber setzte Mardochäus über ihr Haus.

7. Da antwortete der König Assuerus der Königin Esther und Mardochäus, dem Juden: Das Haus Amans habe ich Esther geschenkt und ihn selbst an das Kreuz heften lassen, dafür, daß er es gewagt hat, an die Juden Hand zu legen.

8. So schreibet also den Juden im Namen des Königs, wie es euch gefällt, und siegelt die Briefe mit meinem Ringe.

15. Mardochäus aber ging aus dem Palaste von dem Könige hinweg, in königlichen Gewändern herrlich strahlend, nämlich in hyazinthfarbigen und hellen, und trug eine goldene Krone auf dem Haupte und war mit einem seidenen, purpurnen Mantel bekleidet. Und die ganze Stadt frohlockte und freute sich.

16. Für die Juden aber schien ein neues Licht aufzugehen, Freude und Ehre und Wonne.

Esther, Kapitel 9:

2. Sie versammelten sich in allen Städten, Flecken und Ortschaften, um

an ihre Feinde und Verfolger Hand zu legen. Und niemand wagte Widerstand zu leisten, denn alle Völker hatten Furcht vor ihrer Größe erfaßt.

3. Denn auch die Richter der Länder und die Fürsten und die Statthalter und alle Würdenträger, die an der Spitze jedes Ortes und Geschäftes standen, unterstützten die Juden aus Furcht vor Mardochäus,

5. Die Juden also richteten unter ihren Feinden eine große Niederlage an und töteten sie und vergalten ihnen, was jene an ihnen zu tun sich gerüstet hatten.

16. so daß die Zahl der Getöteten im ganzen auf fünfundsiebzigtausend kam; aber von ihrer Habe rührte keiner etwas an.

Esther, Kapitel 10:

1. Der König Assuerus aber legte dem ganzen Lande und allen Inseln des Meeres einen Tribut auf.

26. Seit dieser Zeit nannte man diese Tage Phurim, das ist Tage der Lose.

28. Dies sind die Tage, welche durch keine Vergessenheit je ausgetilgt, sondern alle Geschlechter hindurch in allen Ländern des Erdkreises gefeiert werden sollen.

15. Alle Völker will der Jude unterjochen!

Jesaias 2, Vers 2 und 3:

Am Ende der Tage wird es geschehen, daß der Berg mit dem Hause des Herrn (Jehova!) festgegründet steht zu Häupten der Berge. ... Dann strömen alle Völker zusammen ... und sprechen: „Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berge des Herrn, zum Hause des Gottes Jakobs. ... Denn die Lehre (des Messias!) geht aus von Zion und das Wort des Herrn von Jerusalem."

16. Fremde Völker sollen für Juda fronen! Juda will sie aussaugen - aus lauter Gnade

Jesaias 60, Vers 10, 12, 14, 16 (Zion als Herrin der Welt):

Leute aus fremden Lande bauen deine Mauern und ihre Könige stehen dir zu Diensten, aber das Volk und das Reich, das dir nicht dienstbar sein will, wird untergehen; solche Völker werden völlig vertilgt.

Tiefgebückt kommen zu dir die Söhne deiner Bedrücker. Deine Verächter fallen dir alle zu Füßen... und saugen wirst du die Milch der Völker und dich an der Brust von Königen nähren.*)

---

*) Anmerkung von Rösch: Der Aufbau der Gottesstadt erfolgt durch die Heidenvölker. Sie werden den größten Teil des neuen Gottesreiches bilden. Das Ganze ist ein Werk reinster Gnade.

17. Der Blutsauger, das wahre Wappentier Judas

Jesaias 66, Vers 12:

Denn so spricht der Herr (Jehova): „Seht, ich leite das Heil ihr zu wie einen Strom, den glänzenden Reichtum der Völker wie einen überflutenden Bach. Ihr sollt daran euch sättigen. Auf Armen wird man euch tragen, auf den Knien liebkosen.

18. Das grauenvolle Schicksal aller Nichtjuden

Michäus 5, Vers 6 und 7 (Die Unterwerfung der Heiden):

Dann wird der Rest Jakobs unter den vielen Völkern wie Tau sein vom Herrn, wie Regen auf grünem Gras. ...

Dann wird der Rest Jakobs unter den Heiden inmitten der vielen Völker wie der Löwe sein unter den Tieren des Waldes, wie der Jungleu unter den Herden der Schafe, der niedertritt, wenn er einbricht, zerreißt – und niemand kann retten!

Michäus 7, Vers 15-17:

„Wie an den Tagen, da du zogst aus Ägypten, laß ich sie Wunder schauen. Die Heidenvölker werden es sehen und zuschanden werden trotz all ihrer Macht.... Staub laß sie lecken wie Schlangen, wie Würmer am Boden!"

Zacharias 14, Vers 17 (Die Bekehrung der Völker):

Wer von den Völkerfamilien der Erde nicht hinaufziehen will nach Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn der Heerscharen, auf dessen Land wird kein Regen fallen.

Psalm 2, Vers 6, 7, 9-11 (Jehova sagt):

Ich habe mir selbst einen König gesalbt auf Zion, meinem heiligen Berg! (Betrauung des Messias mit der Weltherrschaft.)

Mein Sohn bist du! ... Und ich will dir die Völker der Erde geben. ... Du magst sie zerschmettern mit eiserner Keule, magst sie zerschlagen wie Tongeschirr!

Nun, ihr Könige, seid denn klug! ... Beugt euch dem Herrn in Furcht! Ehrt ihn mit Zittern!

Psalm 97, Vers 6-8:

Seine (Jehovas!) Gerechtigkeit künden die Himmel, und alle Völker schauen seinen Glanz .... Alle Götter sinken vor ihm in den Staub. Doch Zion hört es und freut sich, es jauchzen die Töchter von Juda ob deiner Gerichte, o Herr.

Psalm 110 (Der Messias als Priesterkönig):

Geschworen hat es der Herr (Jehova): „Du (Jesus!) bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!"

Zu deiner Rechten der Herr zerschmettert Könige am Tage seines Grimms, richtet die Völker: rings häufen sich Leichen .... zerschmettert Fürsten auf weltweiter Walstatt.

19. Die Heiden, das heißt wir Nichtjuden, haben allen Grund....

Psalm 117:

Lobet den Herrn alle, ihr Heiden! *)

20. Jüdischer Anmaßung und Zersetzung begegnen wir auch überall im Neuen Testament. Nichtjüdische Christen sind nach Ansicht des Juden Paulus – der es ja wissen muß – lediglich wilde Pfropfreise auf dem „edlen" Judenbaum

Matthäus 24:

Vers 7: Denn Volk wird sich gegen Volk, Reich gegen Reich erheben. Hungersnot und Pest und Erdbeben wird es allenthalben geben.

Vers 14: Dieses Evangelium vom Reiche wird in der ganzen Welt verkündigt werden zum Zeugnis für alle Völker. Dann erst kommt das Ende.

Vers 30: Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen, und alle Völker auf Erden werden wehklagen.

Markus 13:

Vers 10: Allen Völkern muß erst das Evangelium verkündet werden.

Vers 12: Der Bruder wird seinen Bruder, der Vater seinen Sohn dem Tode überliefern. Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und sie in den Tod bringen. Um meines Namens willen werdet ihr von allen gehaßt werden.

Apostelgeschichte 17:

Vers 7: Sie alle handeln den Verordnungen des Kaisers zuwider; denn sie behaupten, ein anderer sei König, nämlich Jesus.

Römer 11:

Vers 17: Israel, der edle Ölbaum. Wenn aber einige Zweige ausgebrochen wurden und dafür du, der wilde Ölzweig, zwischen ihnen eingesetzt wurdest und nun an der fetten Wurzel des edlen Ölbaumes Anteil erhalten hast, so überhebe dich nicht über die anderen Zweige. Überhebst du dich aber, so bedenke: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

---

*) Anmerkung des Jesuiten Rösch: Die Heidenvölker haben Grund, Gott für seine Gnadenerweise an Israel und für seine Treue in Erfüllung seiner Verheißungen zu preisen, da sie berufen sind, durch Israel das Heil zu erlangen und dem Gottesreich des (jüdischen!) Messias anzugehören.

Sechster Abschnitt:

Erbsünde — die Voraussetzung der Erlösungbedürftigkeit

1. Jahwe pflanzt zwei Bäume - und verbietet Adam, von ihnen zu essen

1. Mose, Kapitel 2:

16. Und er gebot ihm und sprach: Von allen Bäumen des Gartens magst du essen;

17. aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn welchen Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

2. Dann baut er Eva. Da beide „ein Fleisch" sind, erklärt die katholische Kirche daraus die Unauflösbarkeit der Ehe!

1. Mose, Kapitel 2:

21. Da sandte Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf Adam, und als er entschlafen war, nahm Gott eine von seinen Rippen und füllte deren Stelle mit Fleisch.

22. Und Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er von Adam genommen, ein Weib und führte es zu Adam.

23. Da sprach Adam: Das ist nun Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleische! Sie soll Männin heißen, denn sie ist vom Manne genommen.

24. Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen; und beide werden ein Fleisch sein.

25. Sie waren aber beide nackt, Adam und sein Weib, und sie schämten sich nicht.

3. Die Erbsünde bestand nur darin, daß Adam und Eva einen - Apfel aßen! Worauf sie Gott verflucht: Eva soll Kinder bekommen, und Adam soll - arbeiten!

1. Mose, Kap. 3:

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will die Beschwerden deiner Schwangerschaften vervielfältigen; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären, und unter der Gewalt des Mannes sein, und er soll Herr über dich sein.

17. Zu Adam aber sprach er: Weil du der Stimme deines Weibes Gehör gegeben, und von dem Baume gegessen hast, von dem ich dir geboten, nicht zu essen, so sei die Erde verflucht, ob deiner That; mit vieler Arbeit sollst du dich von ihr nähren, dein Leben lang.

18. Dornen und Disteln soll sie dir tragen, und du sollst das Kraut des Feldes essen.

19. Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen, bis du zur Erde wiederkehrest, von der du genommen bist; denn du bist Staub und sollst zum Staube zurückkehren.

4. Daher ist körperliche Liebe eine unreinmachende Sünde

3. Mose, Kapitel 15:

16. Ein Mann, dem im Beischlafe der Same abgeht, soll seinen ganzen Leib mit Wasser waschen und soll unrein sein bis zum Abend.

Kleid und Fell, welches er hatte, soll er mit Wasser waschen und es soll unrein sein bis zum Abend.

18. Das Weib, dem er beigewohnt, soll sich mit Wasser waschen und soll unrein sein bis zum Abend.

5. Der Ursprung des Menschen ist „nicht sündenfrei"

Buch Job, Kapitel 14:

1. Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und wird mit vielem Elende erfüllt.

2. Wie eine Blume geht er auf und wird zertreten und flieht wie ein Schatten und bleibt nimmer in einem Stande.

3. Und du hältst es für würdig, über einen solchen deine Augen offen zu halten und ihn ins Gericht mit dir zu ziehen?

4. Wer kann den rein machen, der aus unreinem Samen empfangen ist?

6. Diese „Erbsünde" aber ist die geistige Voraussetzung für alle Christentümer. Um die Menschen von dieser Erbsünde zu erlösen, muß der „Gottessohn" unschuldig sterben. Aber nur wer getauft wurde und „den Menschensohn ißt und trinket" (Abendmahl), wird dieser Erlösung teilhaftig

Johannes 6:

Vers 53 und 54: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset und sein Blut nicht trinket, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und den werde ich auferwecken am Jüngsten Tage.

Römer 5 (Adam und Christus):

Vers 12: Wie dennoch durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod auf alle Menschen übergegangen ist, weil alle gesündigt haben.

Vers 18: So ist also durch die Übertretung eines einzigen Menschen über alle die Verurteilung gekommen. Aber durch den einen, der gerecht war, kommt auch die Rechtfertigung und das Leben für alle Menschen. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern geworden sind, so werden durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht.*)

Römer 3:

Vers 23-25: Alle sind der Sünde verfallen und entbehren der Herrlichkeit Gottes. Durch seine Gnade werden sie aber ohne Verdienst dank der Erlösung in Christus Jesus gerechtfertigt. Ihn hat Gott in seinem Blute als Sühnopfer durch den Glauben hingestellt.

7. Der Sinn der Gebote ist: „allerlei Begierden zu erregen". In der Tat lernten die Germanen viele Sünden erst durch diese Belehrung kennen!

Römer 7:

Vers 7 und 8: Allerdings habe ich die Sünde erst durch das Gesetz kennengelernt. Denn ich wüßte von der Begierde nichts, wenn nicht das Gesetz sagte: „Du sollst nicht begehren!" Gerade das Gebot diente ja der Sünde zum Anlaß, allerlei Begierden in mir zu erregen.

8. Die Folgen dieser Sündenlehre: eine unnatürliche Lebensauffassung

Römer 8:

Vers 5-8: Die nach dem Fleische leben, sinnen auf das, was das Fleisch will; die nach dem Geiste leben, sinnen auf das, was der Geist will. Das Sinnen des Fleisches führt zum Tod, das Sinnen des Geistes zum Leben und Frieden. Das Sinnen des Fleisches ist gottfeindlich, es ordnet sich dem Gesetze Gottes nicht unter und vermag es auch nicht. Die dem Fleische leben, können Gott nicht gefallen.

Vers 18: Ich bin der Ansicht: Die Leiden dieser Zeit sind nicht zu vergleichen mit der künftigen Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.

Korinther 15:

Vers 17 und 18: Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube

*) Anmerkung des Jesuiten Rösch: So verderbenbringend der Sündenfall Adams auch war, die Erlösung durch Jesus Christus ist doch ungleich herrlicher und gnadenreicher: Die Gnade Christi erlöst nicht nur von der einen Sünde, die wir alle durch unsere Abstammung von Adam ererbt haben, sondern auch von den zahllosen persönlichen Sünden und macht uns des ewigen Lebens würdig.

nichtig, dann seid ihr noch in euren Sünden, und auch die in Christus Entschlafenen sind verloren.

Vers 21 und 22: Durch einen Menschen ist der Tod gekommen. Durch einen Menschen kommt die Auferstehung der Toten. Wenn wir in Adam alle dem Tode verfallen sind, so werden in Christus alle das Leben haben.

Kolosser 1:

Vers 21 und 22: Ihr ward einst entfremdet und durch eure bösen Taten von feindseliger Gesinnung. Nun hat er auch euch durch den Tod seines fleischlichen Leibes versöhnt, um euch in seinen Augen heilig, makellos und schuldlos zu machen.

Hebräer 9:

Vers 22: Ja, fast alles wird nach dem Gesetze mit Blut gereinigt.

Vers 28: .... so hat sich auch Christus einmal zum Opfer gebracht, um die Sünden der vielen hinwegzunehmen.

Johannes 2:

Wenn aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten. Er ist das Sühneopfer für unsere Sünden, und nicht bloß für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt.

Siebenter Abschnitt:

Biblischer Teufels- und Geisterwahn

1. Auf das Zeugnis der Bibel beriefen sich die Hexenrichter des Mittelalters! (Hexe von Andorl u. a.)

2. Mose, Kapitel 22:

18. Zauberer sollst du nicht leben lassen.

3. Mose, Kapitel 20:

27. Wenn sich in einem Manne oder einem Weibe ein Geist der Zauberei oder Wahrsagerei findet, so sollen sie des Todes sterben; man soll sie steinigen, ihr Blut komme über sie.

Buch Job, Kapitel 2:

4. Der Satan antwortete ihm und sprach: Haut um Haut, und alles, was der Mensch hat, wird er um sein Leben geben.

5. Aber strecke nur deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an, dann wirst du sehen, daß er dich ins Angesicht lästert.

6. Da sprach der Herr zu dem Satan: Siehe, er ist in deiner Hand, doch seines Lebens schone!

7. Alsbald ging der Satan von dem Angesichte des Herrn hinweg und schlug Job mit einem bösartigen Geschwüre von der Fußsohle bis zum Scheitel.

Buch Tobias, Kapitel 8:

1. Nachdem sie nun gespeist hatten, führten sie den Jüngling zu ihr hinein.

2. Da gedachte Tobias der Rede des Engels und nahm aus seiner Reisetasche ein Stück Leber und legte es auf glühende Kohlen.

3. Alsdann ergriff der Engel Raphael den bösen Geist und verbannte ihn in die Wüste von Oberägypten.*)

*) Anmerkung des Jesuiten Arndt: Nachdem die Leber den Teufel in die Flucht getrieben, ward er wirklich, wenn auch nicht körperlich, gefesselt. Ein Geist ist begrenzterweise (definitive) an einem Orte, d. i. er kann nur an einem fest begrenzten Raume gegenwärtig sein. Der böse Geist wird durch Raphaels Eingreifen auf einen solchen beschränkt. (Vergl. h. Thom. Summa theolog. 1. qu. 109 a. 4c. und ad 3.) Wie lange er

2. Satan, woher kommst du?

Buch Job, Kapitel 2:

1. Es begab sich aber eines Tages, als die Söhne Gottes kamen, vor dem Herrn zu erscheinen, kam unter ihnen auch der Satan, um vor sein Angesicht zu treten.

2. Da sprach der Herr zu dem Satan: Woher kommst du? Er antwortete und und sprach: Ich habe die Erde durchstreift und sie durchwandert.

3. Eine biblisch „beglaubigte" Geisterbeschwörung

1. Samuelis, Kapitel 28:

8. Saul sprach zu dem Weibe: Weissage mir doch durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich heraufbringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

14. Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit einem Priesterrock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde, und fiel nieder.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich heraufbringen lässest?

4. Teufel, Engel, Geister – diese Ausgeburten krankhafter, artfremder Phantasie – spuken auch durch das Neue Testament

Matthäus 4:

Vers 1: Alsdann wurde Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden.

Vers 3: Da trat der Versucher an ihn heran....

Vers 5: Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt....

Vers 8: Sodann nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg.

Vers 11: Da verließ ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Matthäus 8:

Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb die Geister durch sein Wort aus und heilte alle Kranken.

---

gebunden blieb, wird nicht gesagt. Der eigentliche Aufenthaltsort der bösen Geister ist die Hölle, in welche allein sie nach dem Gerichtstage eingeschlossen werden. Vor diesem Tage gestattet Gott ihnen indes in der Welt zu erscheinen, um den Absichten des Allmächtigen zu dienen. (Vergl. h. Thom. 1. qu. 64 a. 4.) – (3) Die Wüste ist so recht geeignet als Aufenthaltsort für den bösen Geist.

Vers 28: .... liefen ihm zwei Besessene entgegen.... Sie waren so wild, daß niemand jenes Weges gehen mochte.....

Vers 31 und 32: Die bösen Geister baten ihn: „Wenn du uns austreiben willst, so laß uns in die Schweineherde fahren." Er entgegnete ihnen: „Fahret hinein!" Da fuhren sie aus und zogen in die Schweine. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinab in den See und kam in den Fluten um.

Matthäus 9:

Vers 32 und 33: Als sie weggegangen waren, brachte man ihm einen Stummen, der vom Teufel besessen war. Sobald der Teufel ausgetrieben war, konnte der Stumme reden.

Matthäus 12:

Vers 43: Wenn der unreine Geist vom Menschen ausgefahren ist, schweift er durch öde Steppen und sucht eine Ruhestätte, findet aber keine.

Matthäus 13:

Vers 49 und 50: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

Matthäus 37:

Vers 52 und 53: .... die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Sie kamen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern heraus, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.

Markus 1:

Vers 23: In der dortigen Synagoge befand sich gerade ein Mann, der von einem unreinen Geiste besessen war.

Vers 25 und 26: Jesus aber drohte ihm und sprach: „Schweig und fahr aus von ihm!" Der unreine Geist zerrte ihn hin und her und fuhr mit lautem Geschrei von ihm aus.

Lukas 10:

Vers 17 und 18: Voll Freude kehrten die Siebzig zurück und berichteten: „Herr, selbst die bösen Geister sind uns in deinem Namen untertan." Er entgegnete ihnen: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen."

Johannes 1:

Vers 32: Weiter bezeugte Johannes: „Ich sah den Geist gleich einer Taube vom Himmel herabsteigen und über ihm schweben...."

Apostelgeschichte 19:

Vers 11 und 12: Gott wirkte durch Paulus ganz ungewöhnliche Wunder. Man legte sogar Schweißtücher und Schürzen, die er getragen hatte, den Kranken auf; die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus.

1. Korinther 15:

Vers 52: ....Die Posaune wird erschallen, und dann werden die Toten auferstehen in Unverweslichkeit, und wir werden verwandelt werden.

2. Korinther 11:

Vers 14: Und das ist kein Wunder; denn der Satan selbst gibt sich als Engel des Lichtes aus.

1. Johannes 3:

Vers 8: ....Der Teufel ist ein Sünder von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Offenbarung 1:

Vers 13, 16 und 17: ....die Gestalt eines Menschensohnes ..... In seiner Rechten hielt er sieben Sterne. Aus seinem Munde fuhr ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Sein Antlitz strahlte wie die Sonne in ihrer vollen Kraft. Bei seinem Anblick fiel ich wie tot zu seinen Füßen nieder....

Offenbarung 20:

Vers 1 und 2: Ich sah einen Engel vom Himmel niedersteigen. Der hielt den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Er faßte den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel, der Satan ist, fesselte ihn auf tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund.

Vers 7 und 8: Wenn aber die tausend Jahre vorüber sind, wird der Satan aus seinem Kerker wieder losgelassen werden. Dann wird er sich aufmachen, um die Völker an den vier Enden der Erde, Gog und Magog, zu verführen und sie zum Kampfe zu versammeln....

Vers 9 und 10: ....Aber Feuer fällt vom Himmel und verzehrt sie. Der Teufel, der sie verführte, wird in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen, geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden Tag und Nacht in alle Ewigkeit gepeinigt werden.

Wie die Anmerkungen des Jesuiten Arndt zeigen, werden diese Ausgeburten degenerierter Gehirne auch heute noch verbreitet. Viele dadurch geistig erkrankte Menschen bevölkern unsere Irrenanstalten.*)

---

*) Wir verweisen auf das Werk von Dr. med. Mathilde Ludendorff: „Erlösung von Jesu Christo" und „Induziertes Irresein durch Okkultlehren" (Geheime Wissenschaften).

Achter Abschnitt:

Jesus, ein Jude!

1. Nach den biblischen Berichten war Jesus der Sohn des Juden Joseph aus dem Stamme Davids. Hätte ihn Maria „vom heiligen Geiste empfangen", wäre „Gottes Verheißung" nicht erfüllt worden

Matthäus 1, Vers 1, 2, 6, 7, 15, 16:

Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
Von Abraham stammt Isaak, von Isaak Jakob, von Jakob Judas und seine Brüder....
von Jesse der König David. Von David stammt Salomon durch die Frau des Urias, von
Salomon stammt Robeam .... von Mathan Jakob, von Jakob stammt Joseph, der Mann Marias,
von Jakob stammt Joseph, der Mann Marias,
von ihr wurde Jesus geboren....*)

Lukas 1:

Vers 30, 31, 32, 33: Der Engel sprach zu ... Maria: „.... Du wirst empfangen und einen Sohn gebären..... Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein."

Lukas 2:

Vers 21: Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden mußte, wurde ihm der Name Jesus gegeben....

Johannes 19:

Vers 19: Pilatus hatte auch eine Inschrift anfertigen und über dem Kreuze anheften lassen. Sie lautete: „Jesus von Nazareth, König der Juden."

---

*) Anmerkung des Jesuiten: Nach Gottes Verheißung sollte der Messias aus der Nachkommenschaft Abrahams, näherhin aus dem Geschlechte Davids hervorgehen. Durch den Stammbaum will der Evangelist Jesus als diesen Sohn und Sprossen Abrahams nachweisen.

Apostelgeschichte 13:

Vers 22 und 23: .... Ich habe David, den Sohn des Jesse, als einen Mann nach meinem Herzen gefunden.... Aus seinem Geschlechte ließ Gott seiner Verheißung gemäß Jesus, den Retter für Israel, hervorgehen.

Apostelgeschichte 15:

Vers 13-17: ....Jakobus sprach: „....Es steht ja geschrieben: Danach will ich wieder aufbauen Davids zerfallene Hütte, ihre Trümmer wieder herstellen, sie wieder aufrichten. Dann sollen den Herrn suchen die übrigen Menschen, alle Völker, über die mein Name genannt wird. So spricht der Herr, der dieses wirkt.

Römer 1:

Vers 3 und 4: ....von seinem Sohne - der dem Fleische nach aus dem Geschlechte Davids stammt.... von Jesus Christus, unserm Herrn....

Römer 9:

Vers 3-5: ....meine Brüder ...sind Israeliten, besitzen die Gotteskindschaft, die Herrlichkeit, die Bündnisse, die Gesetzgebung, den Gottesdienst und die Verheißungen. Ihnen gehören die Väter an, und von ihnen stammt dem Fleische nach Christus, der da ist über alles, Gott, hochgelobt in Ewigkeit.

Römer 15:

Vers 12: Desgleichen sagt Jesaja: Es kommt der Sproß aus Jesse und erhebt sich zum Herrscher über die Heidenvölker. Auf ihn hoffen die Heiden.

2. Timotheus 2:

Vers 8: Denke an (den Herrn) Jesus Christus aus Davids Stamm, der von den Toten auferweckt worden ist.

Hebräer 7:

Vers 14: Bekanntlich ist ja unser Herr dem Stamm Juda entsprossen....

Offenbarung 5:

Vers 5: Einer der Ältesten sprach zu mir: „Weine nicht! Siehe, gesiegt hat der Löwe aus dem Stamme Juda, der Sproß Davids. Er wird das Buch und seine sieben Siegel öffnen."

2. Jesus lebte als Jude, lehrte als Jude und starb als Jude

Matthäus 4:

Vers 23: Jesus zog in ganz Galiläa umher. Er lehrte in den Synagogen....

Matthäus 5:

Vers 17-19: Glaubt nicht, ich sei gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um sie aufzuheben, sondern um sie zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird

kein Jota oder Häkchen vom Gesetze vergehen, bis alles erfüllt ist. Wer darum eines von diesen Geboten, und sei es das geringste, aufhebt und so die Menschen lehrt, wird im Himmelreiche der Geringste heißen....*)

Matthäus 10:

Vers 5 und 6: Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: „Nehmt euren Weg nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter. Geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Vers 34–36: Glaubt nicht, ich sei gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Sohn mit seinem Vater zu entzweien, die Tochter mit ihrer Mutter, die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. So werden des Menschen Feinde seine eigenen Hausgenossen.

Matthäus 26:

Vers 29: ....Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Matthäus 12:

Vers 47 und 48: Jemand sagte zu ihm: „Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sprechen." Er aber erwiderte dem, der es ihm meldete: „Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?"

Matthäus 13:

Vers 53–55: ....Jesus.... begab sich in seine Vaterstadt und lehrte in ihrer Synagoge. Voll Staunen fragte man: „Woher hat er diese Weisheit und Wunderkraft? Ist er nicht des Zimmermanns Sohn?...."

Matthäus 15:

Vers 22, 24, 26: Da kam eine kananäische Frau aus jener Gegend und rief: „Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids!...." Er entgegnete: „Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt." .... Er sprach: „Es ist nicht recht, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hündlein hinzuwerfen."

Matthäus 20:

Vers 30: Da saßen zwei Blinde am Wege. Als die hörten, Jesus komme vorbei, riefen sie laut: „Herr, Sohn Davids, erbarme dich unser!"

Matthäus 21:

Vers 4, 5: Dadurch sollte sich das Wort des Propheten erfüllen: „Sagt der Tochter Zion: Dein König kommt zu dir voll Sanftmut...."

---

*) Anmerkung des Jesuiten: Der Ausdruck „Gesetz und Propheten" bezeichnet kurz das Alte Testament. Jesus erklärt, das Alte Testament verliere im Neuen keineswegs seine Geltung, finden vielmehr darin seine Erfüllung und Vollendung.

Matthäus 22:

Vers 29, 31, 32: Jesus gab ihnen zur Antwort: „... Und habt ihr von der Auferstehung der Toten nicht den Ausspruch Gottes gelesen, der euch sagt: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?...."

Vers 41 und 42: Als die Pharisäer beisammen waren, richtete Jesus an sie die Frage: „Was haltet ihr vom Messias? Wessen Sohn ist er?" Sie antworteten: „Davids Sohn."

Markus 4:

Vers 11, 12: Er sprach zu ihnen (den Juden!): „Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes anvertraut. Den Außenstehenden wird alles nur in Gleichnissen dargeboten. Sie sollen sehen und doch nicht sehen, hören und doch nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und Vergebung finden."

Markus 12:

Vers 28, 29: ....Nun trat er hinzu und fragte ihn: „Welches ist das erste von allen Geboten?" Jesus antwortete: „Das erste lautet: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr...."

Markus 15:

Vers 2: Pilatus richtete an ihn die Frage: „Bist du der König der Juden?" Er gab ihm zur Antwort: „Ja, ich bin es."

Lukas 12:

Vers 49, 51-53: Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und wie gern möchte ich, es loderte schon empor!.... Glaubt ihr, ich sei gekommen, Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Zwiespalt. Fortan werden fünf in einem Hause in Zwiespalt sein: drei gegen zwei und zwei gegen drei: der Vater wird in Zwiespalt sein mit dem Sohn und der Sohn mit dem Vater, die Mutter mit der Tochter und die Tochter mit der Mutter, die Schwiegermutter mit der Schwiegertochter und die Schwiegertochter mit der Schwiegermutter."

Lukas 13:

Vers 28: (Jesus sprach zu ihnen): Da wird Heulen und Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes seht, während ihr davon ausgeschlossen seid.

Lukas 14:

Vers 26: Wenn jemand zu mir kommt, aber Vater und Mutter und Frau und Kind und Bruder und Schwester, ja, auch sich selbst nicht haßt, so kann er nicht mein Jünger sein.

Lukas 19:

Vers 22-27: ....Du wußtest, daß ich ein strenger Mann bin, daß ich nehme,

was ich nicht angelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe. Warum hast du denn mein Geld nicht auf die Bank gebracht, daß ich es bei meiner Heimkehr mit Gewinn hätte abheben können? Dann sprach er zu den Umstehenden: Nehmt ihm das Pfund und gebt es dem, der die zehn Pfund hat. Sie erwiderten ihm: „Herr, der hat schon zehn Pfund." „Ich sage euch: Jedem der hat, wird gegeben, daß er im Überfluß hat; wer aber nicht hat, dem wird genommen, was er hat. Diese meine Feinde aber, die mich nicht zu ihrem Könige haben wollten, bringt hierher und macht sie vor meinen Augen nieder!"

Lukas 23:

Vers 38: Über ihm war eine Inschrift in griechischer, lateinischer und hebräischer Schrift angebracht: „Der König der Juden."

Johannes 4:

Vers 21, 22: Jesus erwiderte ihr: „Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, da ihr weder auf dem Berge dort noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

Johannes 5:

Vers 39: Ihr forscht in den Schriften, weil ihr in ihnen das ewige Leben zu haben meint. Gerade sie sind es, die für mich Zeugnis geben.

Vers 45-47: Glaubt nicht, daß ich euer Ankläger beim Vater sein werde. Euer Ankläger ist Moses, auf den ihr eure Hoffnung setzt. Denn wenn ihr Moses glaubtet, würdet ihr auch mir glauben; von mir hat er ja geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?"

Johannes 12:

Vers 13: Da nahmen sie Palmzweige und zogen ihm entgegen mit dem Rufe: „Hosianna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!"

Johannes 19:

Vers 3: Dann traten sie vor ihn hin und riefen: „Heil dir, König der Juden!"

1. Korinther 15:

Vers 24, 25: Dann kommt das Ende, wenn er seine Königsherrschaft Gott dem Vater übergibt, nachdem er zuvor alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt zunichte gemacht hat. Er muß ja herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat.

Epheser 2:

Vers 12, 13: Begnadigung der Heiden: ....In jener Zeit lebtet ihr ohne Christus, ward ausgeschlossen von der Volksgemeinschaft mit Israel und ohne

Anteil am Bunde der Verheißung, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt. Jetzt aber seid ihr, die ihr vordem fern ward, nahegekommen, in Christus Jesus – durch Christi Blut.

Vers 19: So seid ihr denn nicht mehr Fremdlinge und Beisaßen, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.

Kolosser 2:

Vers 10, 11: Er (Jesus) ist ja das Haupt jeder Herrschaft und Macht. In ihm habt ihr auch die Beschneidung empfangen, die nicht mit der Hand vorgenommen ist, die vielmehr im Ablegen des fleischlichen Leibes besteht, ich meine die Beschneidung in Christus.

Galater 3:

Vers 24 und 29: So ist das Gesetz unser Erzieher auf Christus hin geworden, damit wir durch den Glauben gerechtfertigt werden.... Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr auch Abrahams Nachkommen und gemäß der Verheißung Erben.

Vers 14: So sollte der Segen Abrahams den Heiden durch Christus Jesus zuteil werden, und wir sollten den verheißenen Geist durch den Glauben empfangen.

Hebräer 2:

Vers 16: Seine Hilfe gilt doch wohl nicht den Engeln, sondern den Kindern Abrahams.

Hebräer 5:

Vers 6: Und an einer anderen Stelle sagt er (Jahweh zu Jesus): „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung des Melchisedech."

Hebräer 6:

Vers 20: Dorthin ist Jesus als Vorläufer für uns eingegangen, der Hohepriester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.

Lukas 22:

Vers 41–44: Er entfernte sich.... kniete nieder und betete: „Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir. Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" .... Nun befiel ihn Todesangst, und er betete noch inständiger. Sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die zur Erde rannen.

Matthäus 27:

Vers 46: Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Eli, Eli, lama sabakthani?", das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Neunter Abschnitt:

Die Apostel

Die Apostel waren Juden und dienten durch Ausbreitung des Christentums den Weltherrschaftplänen des Judentums

Matthäus 16:

Vers 18: Du bist Petrus. Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen....

Vers 23: Er aber .... sprach zu Petrus: „Weg von mir, Satan! Du bist mir zum Ärgernis. Du hältst es nicht mit Gott, sondern mit den Menschen."

Matthäus 19:

Vers 28: Jesus entgegnete ihnen: „...Ihr.... werdet bei der Welterneuerung, wenn der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, ebenfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten."

Matthäus 28:

Vers 19, 20: Darum geht hin und macht euch alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft.... und sie alles halten lehrt, was ich euch geboten habe....

Lukas 5:

Vers 27, 28: Berufung des Matthäus (Levi). Danach ging er hinweg und sah einen Zöllner namens Levi an der Zollstätte sitzen. Er sprach zu ihm: „Folge mir!" Er stand auf, verließ alles und folgte ihm.

Johannes 1 („ein geborener Jude aus Palästina, Sohn des Juden Zebedäus und der Jüdin Salome"):

Vers 1 und 14: Im Anfang war das Wort, und das Wort bei Gott und das Wort war Gott.... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt....

Apostelgeschichte 9:

Vers 3, 4: Schon kam er (Paulus) auf seiner Reise in die Nähe von Damaskus. Da umstrahlte ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. Er stürzte zu Boden und vernahm eine Stimme, die ihm zurief: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?"

Apostelgeschichte 18:

Klaudius hatte nämlich alle Juden aus Rom ausgewiesen. Zu diesen (Emigranten!) begab sich Paulus.

Apostelgeschichte 22:

Vers 2: Als sie hörten, daß er (Paulus) hebräisch zu ihnen sprach, wurden sie noch ruhiger. Er (Paulus) fuhr fort: „Ich bin ein Jude, gebürtig aus Tarsus in Zilizien, aber hier in der Stadt erzogen und zu den Füßen Gamaliels streng nach dem väterlichen Gesetz unterrichtet...."

Apostelgeschichte 26:

Vers 24: Als er sich so verteidigte, rief Festus mit lauter Stimme: „Du bist von Sinnen, Paulus. Das viele Wissen bringt dich um den Verstand."

Apostelgeschichte 28:

Vers 20: .... denn um der Hoffnung Israels willen umschließt mich (Paulus) diese Kette.

Vers 23: .... Er legte ihnen in eindringlicher Predigt von morgens bis abends die Lehre vom Reiche Gottes auseinander und suchte sie im Anschluß an das Mosaische Gesetz und die Propheten für Jesus zu gewinnen.

Römer 2:

Vers 28, 29: Denn nicht der ist ein Jude, der es nur äußerlich ist, und nicht das ist die Beschneidung, die nur äußerlich, am Fleische, geschieht. Nein, ein Jude ist der, der es im Innern ist, und Beschneidung ist die Beschneidung des Herzens, dem Geiste, nicht dem Buchstaben nach....

Römer 3:

Vers 1, 2: Was hat dann der Jude noch voraus? Was nützt die Beschneidung? In jeder Hinsicht viel. Vor allem sind ihnen die Verheißungen Gottes anvertraut worden.*)

Vers 31: Stoßen wir nun das (jüdische!) Gesetz durch den Glauben um? Keineswegs. Vielmehr halten wir das Gesetz aufrecht!

Römer 15:

Vers 16: Ich soll ja Diener Christi Jesu für die Heiden sein, soll den heiligen Dienst am Evangelium Gottes versehen, damit die Heiden eine wohlgefällige Opfergabe werden....

---

*) Anmerkung des Jesuiten Rösch: Um einem Mißverständnis vorzubeugen, als ob er die Vorzüge des Judentums vor dem Heidentum verkenne, betont der Völkerapostel, daß das Judenvolk als Träger der göttlichen Verheißungen und Offenbarungen große Vorzüge vor allen übrigen Völkern besitzt. Diese Vorzüge wahrt ihm Gottes Treue und Wahrhaftigkeit selbst noch, nachdem ein großer Teil den Glauben an Christus abgelehnt hat.

Vers 27: Denn haben die Heiden an deren geistigen Gütern Anteil erhalten, so müssen sie ihnen (den Heiligen!) dafür mit ihren irdischen Gütern dienen.

1. Korinther 9:

Vers 5, 6: Haben wir nicht das Recht, eine Mitschwester mitzunehmen wie die anderen Apostel....? Oder haben nur ich und Barnabas nicht das Recht, die Arbeit zu unterlassen?

Vers 11: Haben wir euch geistige Güter ausgestreut, ist es dann etwas Großes, wenn wir euer Zeitliches ernten?

Vers 14: Ebenso hat auch der Herr geboten, daß die Verkündiger des Evangeliums vom Evangelium leben sollen.

Vers 20: So bin ich den Juden wie ein Jude geworden, um die Juden zu gewinnen....

1. Korinther 10:

Vers 18: Sehet auf das irdische Israel....

1. Korinther 16:

Vers 2, 3: Am ersten Tage der Woche lege jeder von euch für sich zurück, was ihm gutdünkt, damit die Sammlung nicht erst veranstaltet werden muß, wenn ich komme. Wenn ich dann da bin, sende ich die, die ihr für geeignet haltet, mit Empfehlungsschreiben ab, damit sie eure Spende nach Jerusalem bringen.

Vers 22: Wer den Herrn (Jesus Christus) nicht liebt, der sei verflucht. Maran atha!*)

2. Korinther 2:

Vers 4: Ich habe euch in großer Bedrängnis und Herzensangst unter vielen Tränen geschrieben.

2. Korinther 10:

Vers 1: Ich, Paulus, ermahne euch bei der Sanftmut und Milde Christi, ich, „der Aug' in Aug' bei euch so schüchtern, aus der Ferne dagegen so dreist gegen euch ist".

Vers 10: „Die Briefe.... sind allerdings wuchtig und kraftvoll, aber sein persönliches Auftreten ist schüchtern und sein Wort kraftlos."

2. Korinther 11:

Vers 22: Sie sind Hebräer? Ich (Paulus) auch. Sie sind Israeliten? Ich auch. Sie sind Nachkommen Abrahams? Ich auch.

2. Korinther 12:

Vers 16: Ich bin euch nicht zur Last gefallen, aber in meiner Schlauheit habe ich euch überlistet.

---

*) Anmerkung des Jesuiten Rösch zum 2. Korinther: Man warf Paulus Selbstsucht und Feigheit, unlautere Absichten, besonders bei Anordnung von Kollekten, persönliche Minderwertigkeit, Mangel an apostolischem Beruf und Mißbrauch dieser Macht vor.

Galater 2:

Vers 7: Sie sahen ein, daß ich mit dem Evangelium für die Unbeschnittenen betraut bin, wie Petrus mit dem für die Beschnittenen.

Galater 2:

Vers 15: „Wir sind Juden von Geburt und nicht sündige Heiden.

Galater 4:

Vers 13, 14: Ihr wißt ja, wie ich euch das erstemal das Evangelium in körperlicher Schwäche verkündet habe, und welche Prüfung euch durch meinen körperlichen Zustand auferlegt wurde. Aber ihr habt mich nicht verachtet noch verabscheut.

Galater 3:

Vers 8: Die Schrift sah aber voraus, daß Gott die Heiden durch den Glauben rechtfertigt. Darum verkündete sie dem Abraham voraus: „In dir sollen alle Völker gesegnet werden."

Philipper 3:

Vers 5: Ich bin am achten Tage beschnitten, bin aus dem Volke Israel, aus dem Stamme Benjamin von hebräischen Ahnen....

Kolosser:

Vers 18: Nun habe ich alles. Ich habe Überfluß. Ich bin reich, seitdem ich durch Epaphroditus eure Gabe erhalten habe, duftend wie Wohlgeruch, ein angenehmes, Gott wohlgefälliges Opfer.

1. Thimotheus:

Vers 17, 18: Die Priester, die ihr Amt gut verwalten, halte man doppelter Ehre wert, vorzüglich jene, die sich in Wort und Lehre abmühen. Denn die Schrift sagt: „Du sollst dem dreschenden Ochsen keinen Maulkorb anlegen", und ferner: „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert."

Zehnter Abschnitt:

Die Wiederkunft des jüdischen Messias stand nach Ansicht der Apostel unmittelbar bevor

Gestützt auf die Worte des jüdischen Messias und seiner Apostel glaubten die ersten Christen an seine baldige Wiederkunft – und sahen sich betrogen

Matthäus 4:

Vers 17: Von da an begann Jesus zu predigen. Seine Botschaft lautete: „Bekehrt euch; denn das Himmelreich ist nahe."

Matthäus 10:

Vers 7, 8: Geht hin und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt die Kranken, weckt die Toten auf, macht die Aussätzigen rein und treibt die Teufel aus.

Matthäus 16:

Vers 28: Wahrlich, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht kosten, bevor sie den Menschensohn mit seinem Reiche kommen sehen.

Markus 13:

Vers 30: Wahrlich, ich sage euch, Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles zutrifft.

Lukas 21:

Vers 25-28: Es werden Zeichen sein an Sonne, Mond und Sternen. Auf Erden wird unter den Völkern angstvolle Verzweiflung herrschen beim Brausen und Branden des Meeres. Die Menschen werden vergehen vor banger Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen werden. Denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn auf einer Wolke kommen sehen mit großer Macht und Herrlichkeit. Wenn das eintritt, dann richtet euch auf und erhebt euer Haupt! Eure Erlösung naht.

Apostelgeschichte 2:

Vers 42-46: Sie hielten fest an der Lehre der Apostel.... Jedermann war von Furcht ergriffen... Die Gläubigen hielten alle zusammen und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften ihr Hab und Gut und verteilten den Erlös unter alle, je nachdem einer bedürftig war. Täglich verweilten sie einmütig im Tempel, brachen in den Häusern das Brot und genossen ihre Speise in Frohsinn und Schlichtheit des Herzens.

1. Korinther 5:

Vers 1: Überhaupt hört man von Unzucht unter euch, und zwar von solcher Unzucht, wie sie nicht einmal bei den Heiden vorkommt....

2. Korinther 8:

Vers 3, 4: Nach Vermögen, ja über Vermögen, haben sie freiwillig gegeben und uns inständig um die Gunst gebeten, sich an dem Liebeswerk für die Heiligen beteiligen zu dürfen.

1. Thessalonicher 4:

Vers 16, 17: Denn wenn der Befehlsruf ergeht, des Erzengels Stimme und Gottes Posaune erschallt, wird der Herr vom Himmel herniedersteigen. Dann werden die in Christus Verstorbenen zuerst auferstehen. Hierauf werden wir, die Überlebenden, zugleich mit jenen dem Herrn entgegengehen und auf Wolken in die Luft entrückt werden. Und darum werden wir immerdar beim Herrn sein. Darum tröstet einander mit diesen Worten!

1. Johannes 2:

Vers 18: Kinder, die letzte Stunde ist da. Wie ihr gehört habt, kommt der Antichrist. Schon jetzt sind viele Antichristen aufgetreten.

Elfter Abschnitt:

Gegenauslese

Dem Deutschen Menschen gelten als Hochziele: gesunder, starker und schöner Körper, Arbeit, Mut, Können, Wissen, Wohlstand, Liebe und Ehe. Das Gegenteil von diesen Hochzielen stellt die jüdische Bibel auf. Sie erstrebt eine Gegenauslese und muß auf gesunde Völker entartend wirken

Job 5:

Vers 7: Nein, der Mensch ist zum Leiden geboren.

Job 7:

Vers 1: Steht nicht in arger Fron der Mensch auf der Erde? Ist nicht sein Leben Taglöhnerlos?

Job 15:

Vers 14: Was ist der Mensch, daß er rein sein könnte? Der vom Weibe Geborene, daß er gerecht?

Weisheit 3:

Glücklich die Kinderlose, wenn sie unsträflich lebt und sündhaften Umgang nicht kannte! Bei der Prüfung der Seelen empfängt sie den Lohn.

Besser ist Kinderlosigkeit mit Tugend gepaart; denn ihr wird unsterblicher Nachruhm, weil sie anerkannt ist bei Gott und den Menschen.... In der Ewigkeit schreitet sie, mit dem Kranze geschmückt, als Siegerin einher, nachdem sie im Wettstreit unbefleckter (!) Kämpfe gesiegt hat.

Doch den Gottlosen bringt ihre große Kinderzahl keinen Nutzen....

Matthäus 5:

Vers 5: Selig die Armen im Geiste! Ihrer ist das Himmelreich!

Vers 39-41: Ich aber sage euch: Leistet dem Bösen keinen Widerstand, sondern wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, so halte ihm auch die andere hin. Will jemand mit dir rechten und dir deinen Rock nehmen, so laß ihm auch den Mantel. Nötigt dich jemand, eine Meile weit mitzugehen, so geh zwei mit ihm.

Vers 44, 45: Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde (tut Gutes denen, die euch hassen) und betet für die, die euch verfolgen (und verleumden). Dann werdet ihr Kinder eures himmlischen Vaters sein....

Matthäus 6:

Vers 25, 26: So sage ich euch denn: Seid nicht ängstlich besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt....Betrachtet die Vögel des Himmels! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen: euer himmlischer Vater ernährt sie....
Vers 29: Betrachtet die Lilien des Feldes! Sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht....

Matthäus 8:

Vers 21, 22: Ein anderer, einer von seinen Jüngern, sprach zu ihm: „Herr, erlaube mir, daß ich vorher hingehe und meinen Vater begrabe." Jesus entgegnete ihm: „Folge mir und laß die Toten ihre Toten begraben."

Matthäus 9:

Vers 13: ....Denn ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

Matthäus 15:

Vers 19: Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Gotteslästerung.

Matthäus 19:

Vers 12: ....es gibt solche, die um des Himmelreiches willen der Ehe entsagen.

Vers 21: ....Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib den Erlös den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir nach.

Matthäus 23:

Vers 12: Denn wer sich erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber erniedrigt, wird erhöht werden.

Markus 2:

Vers 17: Jesus .... erwiderte ihnen: "Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder."

Markus 7:

Vers 20-23: Was .... aus dem Menschen heraus kommt, das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Innern, aus dem Herzen der Menschen, kommen böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habsucht, Bosheit,

Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Unverstand. All das Böse kommt von innen heraus und macht den Menschen unrein.

Lukas 15:

Vers 7: Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel größere Freude sein über einen einzigen Sünder, der sich bekehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die der Bekehrung nicht bedürfen.

Lukas 18:

Vers 29, 30: ....Wahrlich, ich sage euch: Niemand verläßt um des Reiches Gottes willen Haus, Eltern, Brüder, Frau oder Kinder, ohne daß er dafür in dieser Welt viel mehr empfängt und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

1. Korinther 1:

Vers 19: Der Weisen Weisheit mache ich zunichte, verwerfe der Verständigen Verstand.

Vers 21: Weil nämlich die Welt mit ihrer Weisheit Gott in seiner göttlichen Weisheit nicht erkannt hat, hat es Gott gefallen, durch eine Botschaft, die als töricht gilt, die zu retten, die daran glauben.

Vers 27, 28: Nein, was der Welt töricht erscheint, hat Gott auserwählt, um die Weisen zu beschämen. Was der Welt schwach erscheint, hat Gott auserwählt, um das Starke zu beschämen. Was der Welt niedrig und verächtlich erscheint, ja, was ihr nichts gilt, hat Gott auserwählt, um das, was etwas gilt, zunichte zu machen.

1. Korinther 2:

Vers 14: Der natürliche Mensch erfaßt nicht, was vom Geiste Gottes kommt....

1. Korinther 7:

Vers 8: Den Unverheirateten und den Witwen sage ich: Sie tun gut, wenn sie bleiben wie ich.

Vers 21: Bist du als Sklave berufen, so mache dir deswegen keine Sorge. Selbst wenn du frei werden kannst, bleibe erst recht dabei!

Vers 28: Bist du frei, so suche keine Frau....

Vers 29: ....Daher sollen die, die eine Frau haben, so leben, als hätten sie keine....

Vers 31: ....Denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

Vers 34: Die unverheiratete Frau und die Jungfrau ist um die Sache des Herrn besorgt, sie will an Leib und Seele heilig sein.

Vers 38: Wer also seine Jungfrau verheiratet, handelt gut; wer sie nicht verheiratet, handelt besser.

1. Korinther 11:

Vers 7-9: Der Mann braucht sein Haupt nicht zu verhüllen. Er ist das Ebenbild und der Abglanz Gottes; die Frau aber ist der Abglanz des Mannes. Denn der Mann stammt nicht von der Frau, wohl aber die Frau vom Manne. Auch wurde der Mann nicht um der Frau willen erschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen.

Vers 13-16: Urteilt selbst! Schickt es sich für eine Frau, mit unverhülltem Haupte zu Gott zu beten! Lehrt euch nicht schon die Natur, daß langes Haar dem Manne zur Unehre gereicht, für die Frau dagegen langes Haar eine Zierde ist? Das Haar ist ihr doch als Schleier gegeben....

1. Korinther 12:

Vers 13: Wir alle sind durch die Taufe in einem Geist zu einem Leib geworden: ob Juden oder Heiden, Sklaven oder Freie. Wir sind alle mit einem Geist durchdrängt.

1. Korinther 14:

Vers 34: Die Frauen sollen in der Versammlung schweigen. Es steht ihnen nicht an, das Wort zu ergreifen.

1. Korinther 15:

Vers 42-44: ....Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit; gesät wird in Unansehnlichkeit, auferweckt in Herrlichkeit; gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft; gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein geistiger Leib....

2. Korinther 5:

Vers 2: Darum seufzen wir voll Sehnsucht, mit unsrer himmlischen Behausung überkleidet zu werden.

Galater 5:

Vers 19-24: Die Werke des Fleisches sind allbekannt: Unzucht, Unkeuschheit.... Wollust... Mord, Trunksucht.... Die Früchte des Geistes aber sind: ....Geduld .... Enthaltsamkeit.... Die Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch mit seinen Lüsten und Begierden ans Kreuz geschlagen.

Philipper 3:

Vers 20: Unsere Heimat aber ist im Himmel...

Kolosser 3:

Vers 2: Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was irdisch ist.

Timotheus 3:

Vers 11: Jüngere Witwen weise zurück. Denn wenn sich bei ihnen gegen Christi Willen die Sinnlichkeit regt, wollen sie heiraten.

Von demselben Verfasser sind erschienen und durch Ludendorffs Verlag zu beziehen:

Kriege der Milliardäre

Transaktionen des Hauses Morgan

153 Seiten mit 5 Abbildungen, geh. 2.85 RM (erschienen in Ludendorffs Verlag)

Einige von vielen Presse-Urteilen über Hans Schumann (anläßlich seines im 23. Tsd. erschienenen Buches „Kriege der Milliardäre"): „Westfälisches Volksblatt", 19. 12. 40: „Der Verfasser schildert die Hintergründe des furchtbaren Leidensweges, den unser Volk in Krieg und Nachkriegsjahren gegangen ist. Am Beispiel wird anschaulich und klar über das Wesen des Geldes unterrichtet." - „Thüringer Tageszeitung", 14. 12. 40: „Hans Schumann zeigt an Hand hieb- und stichfester Unterlagen die verbrecherischen Transaktionen des Hauses Morgan auf, das bewußt auf den Weltkrieg hinarbeitete, und zerstört die Illusion von der allein seligmachenden Goldwährung mit einer Deutlichkeit, die seiner Schrift stärkstes Interesse sichern sollte." - Der „SA-Führer", Heft 10, Oktober 1940: „Das Buch behandelt die Transaktionen des Hauses Morgan. Milliardäre, äußerlich fromme Kirchgänger und ‚Menschenfreunde', beuten die Menschheit brutal aus, verlachen Recht und Gesetz, biegen es für sich zurecht, regieren die Presse, machen wunschgemäß Volksmeinung, rufen Hausse und Baisse hervor, kämpfen so mit- und gegeneinander bis zur Finanzierung von Kriegen, die für sie Geschäfte sind. Die beweiskräftige Sachlichkeit dieses Buches zeigt mit unheimlicher Deutlichkeit den Lebensabgrund der Plutokratie."

Männer gegen Gold

Vom Goldwahn zur Arbeitswährung

Zirka 20 Seiten, mit 12 Tafeln, geschmackvoll ausgestattet, Schutzumschlag mit Bild des Verfassers (erschienen im Burg-Verlag, Prag), Preis 2.90 RM

Inhalt: 1. Das Gold im Mythos. 2. Alexander der Große und das persische Gold. Der Aufstieg Roms. 3. Hyänen des Goldes. Das Ende der Buren. 4. John Laws Experiment. Die alte Dame (The old lady = Bank von England) und das Niggerbaby. 5. Der Kaiser von Kalifornien. Der Eiserne Kanzler und das Gold. Die Weisen von Zion und das Gold. 6. Ein moderner Raubritter. Die plutokratische Weltordnung. Der Völkerbund und das Gold. Auf den Spuren Churchills. 8. Die goldene Wissenschaft. Die Marxisten. Die Anderen. 9. Männer gegen Gold. Vorkämpfer. Christen. Den Unbekannten. Ludendorff. Bang. Auf verlorenem Posten (Fisher-Keynes). Rosenberg. Reventlow. Hochstetter. Klare Fronten. Deutschlands Weg - der Weg des Führers! Ein Geschenk der Danaer.

Geld und Arbeit

Eine gemeinverständliche, wirtschaftswissenschaftliche Darstellung mit zahlreichen Tafeln (erschienen im Verlag O. Lautenbach, Berlin), geheftet 1.- RM